



FH Salzburg

Werkschau

Design & Produktmanagement

N° 20

Technik
Gesundheit
Medien

SPIRIT OF INNOVATION

vorwort/impressum	1
design culture	2
masterarbeit	10
interdisziplinäres einzelprojekt	22
interdisziplinäres gruppenprojekt	30
bachelorarbeit 2	32
vertiefungsprojekt interior/möbel 3	46
best of 20 years dpm	50
vertiefungsprojekt möbel 2	58
vertiefungsprojekt interior/möbel/product 1	64
designawareness 2	70
designawareness 1	82
am campus - 20 jahre dpm	92
de l re l sa	98
publikationen	100
hauptberufliche mitarbeiter	102
incoming/outgoing	106
nebenberufliche mitarbeiter	108
impressum	115

Willkommen zur neuen Werkschau des Studiengangs Design & Produktmanagement!

Vor 20 Jahren hatten VisionärInnen die Idee, Design und Marketing näher zusammenzubringen.

Diesem Team der VisionärInnen gehörten unter anderem ein späterer Finanzminister unserer Republik und damaliger CEO von XXXLutz, der CEO von TEAM7 und auch eine Professorin des Pratt Institute aus New York an, deren persönlicher Eindruck dieser Geburtsstunde in dieser Werkschau nachzulesen ist. Katarina Posch ist ihr Name und sie prägt diesen Ort seitdem durch regelmäßige Lehre und Beratung maßgeblich mit.

Jedenfalls hat die Zeit die Richtigkeit dieser damals ungewöhnlichen Kombination bewiesen. Mehr denn je ist das Produkt der wichtigste Kommunikator eines Unternehmens und damit der entscheidende Markenbotschafter. Die Wünsche der NutzerInnen sind im Produktdesign zu spiegeln, um Begehrlichkeit zu generieren.

Diese Begehrlichkeit aber ist gefährlich, wenn wir damit aktiv beitragen, die Müllberge dieser Erde weiter wachsen zu lassen. Sie kann aber auch dazu beitragen diese abzubauen, wenn wir das Richtige tun. Es ist schön zu sehen, wie Nachhaltigkeit heute stärker denn je Eingang in die Wünsche der KundInnen gefunden hat. Dieses Thema wurde in Kuchl immer forciert. Durch die einzigartige Zusammenarbeit mit den Studiengängen zu biogener Materialforschung kamen und kommen wir nicht nur sehr früh mit neuen Materialalternativen in Berührung, sondern stimulieren im Gegensatz auch die Forschungsrichtung mit Ideen zu möglichen Einsatzgebieten.

Nie im Kuchler Fokus stand dabei spezifisches „Green-Design“, unser Anspruch ist es - im Gegenteil - mit den modernsten Methoden an einer „Circular Society“ zu bauen, keine grünen Produkte als Beruhigungspillen für das Gewissen zu entwickeln, sondern in industriellem Maßstab die Stoffströme vernünftiger und enkelfähig zu machen. Wie wunderbar, dass mittlerweile 725 AbsolventInnen aktiv daran mitarbeiten.

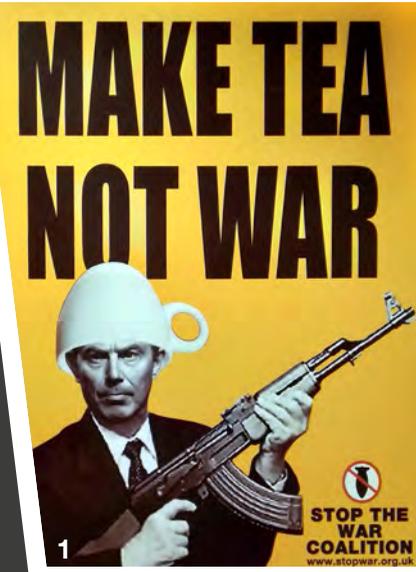
Mein besonderer Dank gilt allen an dieser dpm-Werkschau Mitwirkenden, den Studierenden und dem ganzen Team für Ihre Beiträge!

Ihnen danke ich für Ihr Interesse und wünsche viel Inspiration beim Durchblättern!

Günther Grall, FH-Prof. Mag. Dr.
Studiengangsleiter dpm



günther grall



1



2



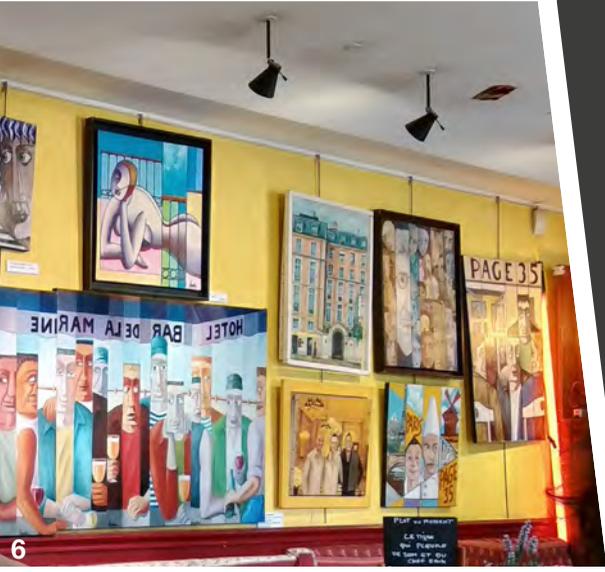
4



5



7



6



8



3

Design und Lebensart in London und Paris.

- 1 Imperial War Museum, London
- 2 Creative Conscience, London
- 3 Aussenwirtschaftscenter, London
- 4 Naturhistorisches Museum, London
- 5 Siehe oben
- 6 Kunstcafé, Paris
- 7 Institut der arabischen Kultur, Paris
- 8 Metrostation, Paris

Design and way of life in London and Paris.

- 1 Imperial War Museum, London
- 2 Creative Conscience, London
- 3 Austrian Chamber of Commerce, London
- 4 National History Museum, Ldn.
- 5 As above
- 6 Art café, Paris
- 7 Institute of Islamic Culture, Paris
- 8 Metro Station, Paris





1



2



4



5



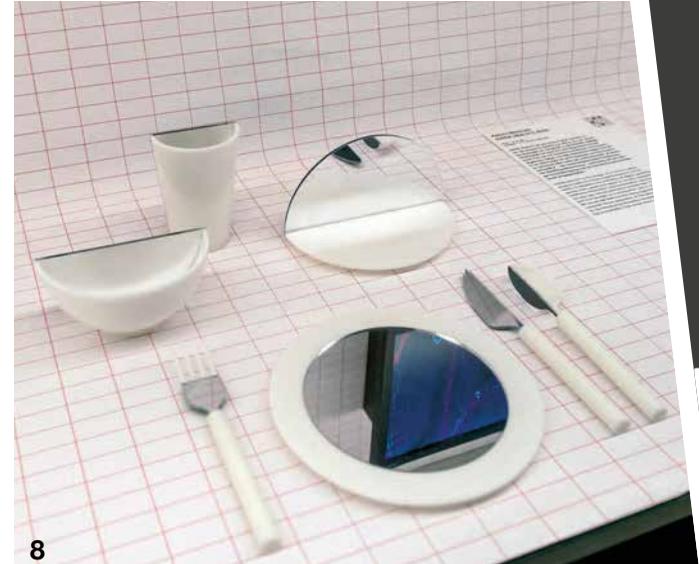
6



3



7



8

Design und Lebensart in Tschechien und Österreich.

- 1 Technisches Museum, Brno
- 2 Workshop Technische Universität, Brno
- 3 Karikaturmuseum, Krems
- 4 Pro-Ject Audio, Wilfersdorf
- 5 Möbelmuseum, Wien
- 6 Creditanstalt, Wien
- 7 Jo & Joe, Wien
- 8 Museum für angewandte Kunst, Wien

Design and way of life in Czech Republic and Austria.

- 1 Technical Museum, Brno
- 2 Workshop Technical University, Brno
- 3 Caricature Museum, Krems
- 4 Pro-Ject Audio, Wilfersdorf
- 5 Furniture Museum, Vienna
- 6 Creditanstalt, Vienna
- 7 Jo & Joe, Vienna
- 8 Museum of Applied Arts, Vienna





1



2



4



5



6



3



7



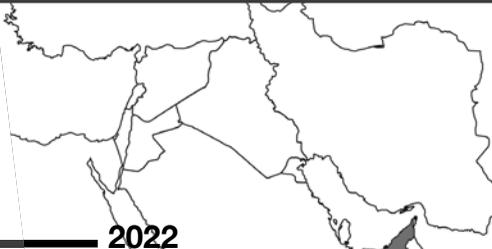
8

Weltausstellung 2020 in Dubai.

- 1 Austria Pavillon Interior
- 2 Wasserspiele
- 3 VAE Pavillon und Hauptbühne
- 4 UK Pavillon Interior
- 5 Motto Österreichs
- 6 Hands-On bei Umdasch ME
- 7 Einblicke bei Umdasch ME
- 8 Follow the leader

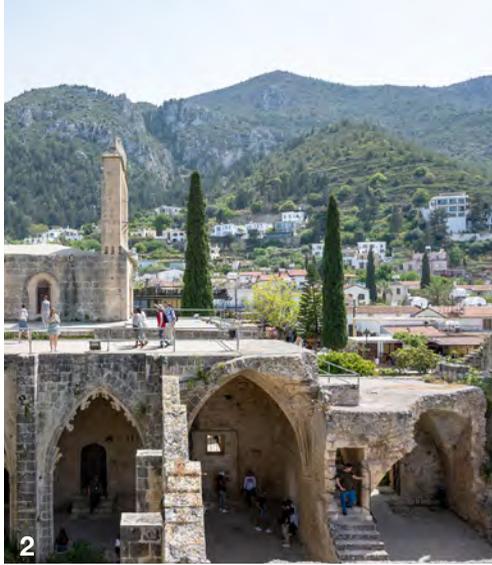
World Expo 2020 in Dubai.

- 1 Austria Pavillon Interior
- 2 Watergames
- 3 UAE Pavillon and Main Stage
- 4 UK Pavillon Interior
- 5 Austrian Slogan
- 6 Hands-On at Umdasch ME
- 7 Insights at Umdasch ME
- 8 Follow the leader





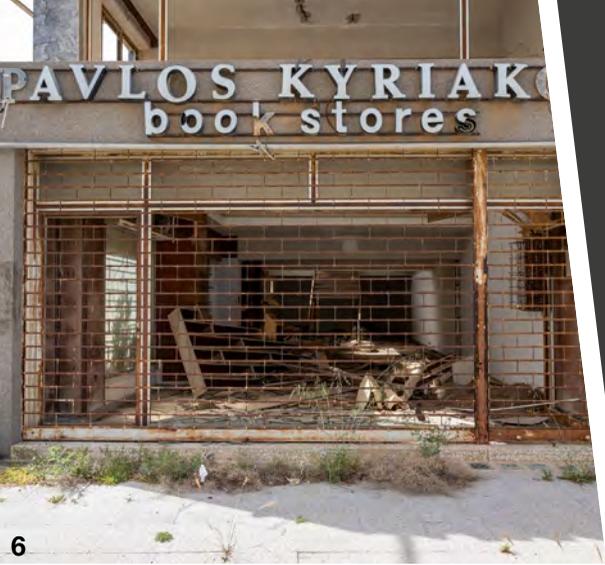
1



2



5



6



4



7



8



3

Design und Lebensart in Nordzypern und der Türkei.

- 1 Besuch der UN Sperrzone
- 2 Klosterruinen aus dem 13. Jhdt.
- 3 Internationaler Workshop BAU Cyp.
- 4 Strand in der UN Sperrzone
- 5 Vielschichtes Zypern illustriert
- 6 Seit 1974 verlassenes Geschäft
- 7 Gruppenfoto Workshop A/CYP/TUR
- 8 Gruppe 9 auf Tour

Design and way of life in Northern Cyprus and Turkey.

- 1 Visiting the UN exclusion zone
- 2 Monestary ruins from 13th century
- 3 International workshop BAU Cyp.
- 4 Beach at the UN exclusion zone
- 5 Illustrating multi-faceted Cyprus
- 6 Since 1974 abandoned shop
- 7 Group picture workshop A/C/T
- 8 Group 9 on tour





Mit Hilfe zusätzlicher Innenteile kann der Schüler auch den Inhalt personalisieren.



Ein extra ausgehärtetes Laptopfach stellt, im Zuge der fortschreitenden digitalen Bildung, einen wichtigen Bereich des Rucksacks dar.



Durch ein Reißverschluss-sytem lassen sich die Module für die Schule und die Freizeit an dem Hauptmodul anbringen.

MOCON ist ein modularer und nachhaltiger Schulrucksack, der sich auf die Bedürfnisse der Schüler und seinen jeweiligen Nutzungsrahmen anpassen lässt.

Durch diverse Erweiterungen lässt er sich auch außerhalb der Schule verwenden. Dies trägt zu einer verlängerten Produktlebensdauer bei. Dabei galt es bei der Gestaltung insbesondere die bei Kindern sehr aktuellen Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu berücksichtigen.

MOCON is a modular and sustainable school backpack that can be adapted to the needs of the students.

Through various extensions it can also be used for leisure time. This contributes to an extended product life. The design also had to inherit the topics of sustainability and digitalisation, since those are very popular among children.



Laura Brockhoff



Create Your World.

Gestaltung abwechslungsreicher Spielinteraktionen zur Verlängerung der Produktlebensdauer von Spielzeug.

MOOBOO ist ein interaktives und modulares Spielset, das aus der audiovisuell-basierten MOOBOO Station (für jüngere Kinder) und der digitalen MOOBOO App (für ältere Kinder) besteht. Beide Elemente führen in Kombination mit dem physischen Spielzeug zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer desselben.

Designing varied play interactions for product life-extensions in toys.

MOOBOO is an interactive and modular playset that consists of the audiovisual MOOBOO Station (for younger children) and the digital MOOBOO App (for older children). Together with the physical toys, both elements lead to the extension of the toy's life cycle.

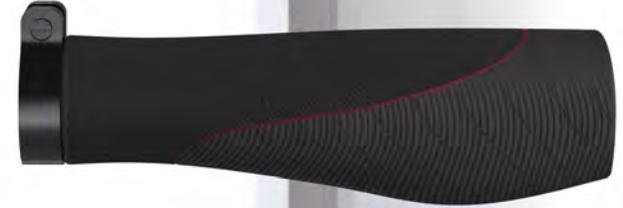


anneli eddy

WERDE GEWARNT UND GESEHEN



fahr mit GRIPS



Ein Fahrradgriff, mit dem das Radfahren sicherer wird.

GRIPS ist ein nachrüstbarer Fahrradgriff, der mit einem taktilen und akustischen Signal vor Gefahrenstellen warnt. Weiters werden fehlende Radwege durch einen mobilen Fahrradstreifen kompensiert und der Ausbau einer fahrradfreundlichen Infrastruktur gefördert.

A bicycle grip that makes cycling safer.

GRIPS is a bicycle grip that warns about upcoming hazards through tactile and acoustic signals. Furthermore missing cycling lanes are compensated with a mobile one, thus enhancing cycling-friendly infrastructures.

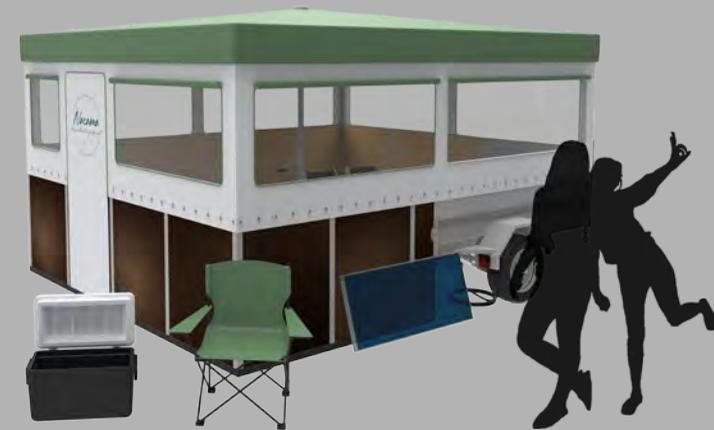


ruth huber



Nacama - stay without a footprint!

Durch exponentiell steigende Nachfrage in der Campingbranche gibt es künftig viel Freiraum für neue Produkte am Markt. Bei diesem Entwurf handelt es sich um einen nachhaltig produzierten Campinganhänger der im besten Wissen nach dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft gestaltet wurde. Dabei wurde stets berücksichtigt, dass alle Einzelteile des Anhängers repariert werden können. Dem Kunden wird es möglich gemacht, dass alle verbauten Materialien recycelt oder in den Kreislauf zurückgeführt werden. Dabei erhaltet der Käufer nicht nur das Produkt, sondern einen kompletten Dienstleistungskreislauf.



Der Markenentwurf NACAMA steht für naturfreundliche Camping Abenteuer.

Ein im nachhaltigen Kreislauf zirkulieren-der langlebiger Campinganhänger mit der Möglichkeit, Einzelteile zu reparieren, auszutauschen oder zu recyceln, findet sich in der angebotenen Produktpalette. Das Unternehmen fokussiert sich auf nachhaltige Campingsysteme und bietet dabei auch noch einen in sich vollständig zirkulierenden Dienstleistungskreislauf.

The designed Brand NACAMA stands for nature-friendly camping adventures.

A camping trailer that circulates in a sustainable cycle with the possibility to repair, replace or recycle any individual part. The company pursues on sustainable camping systems and also offers a complete interrelated service cycle.



laura podobnik



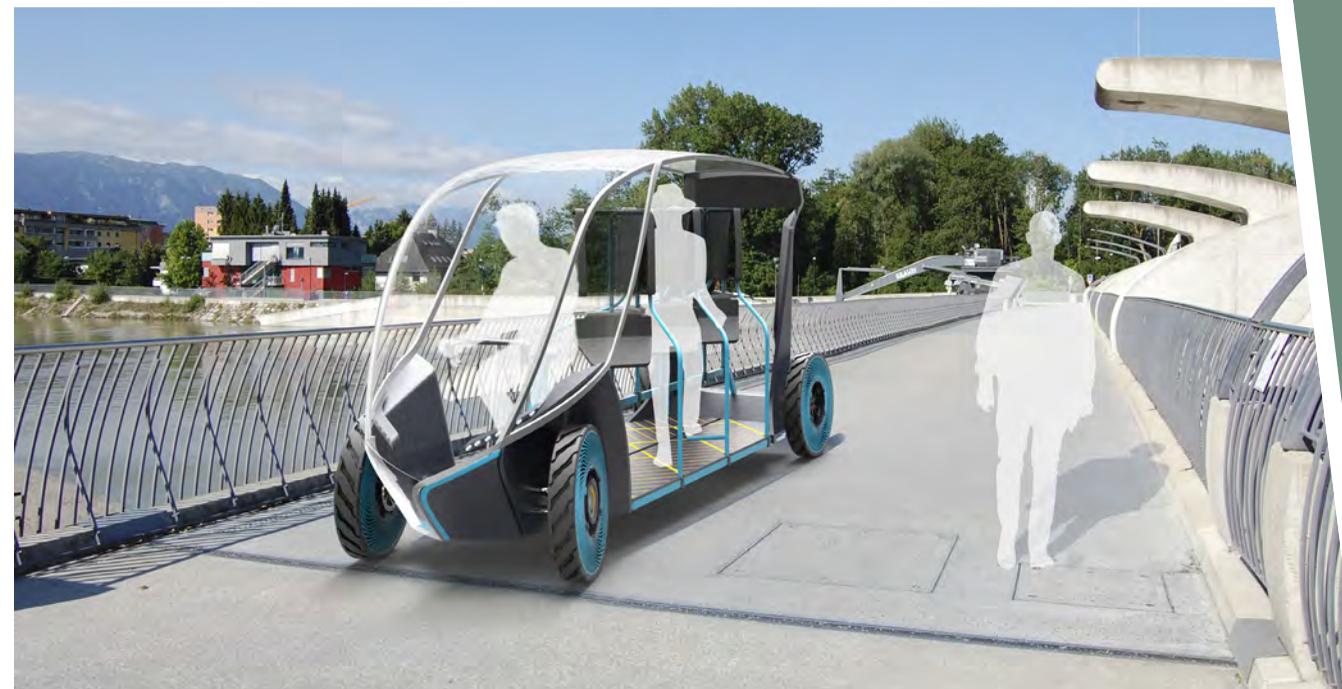
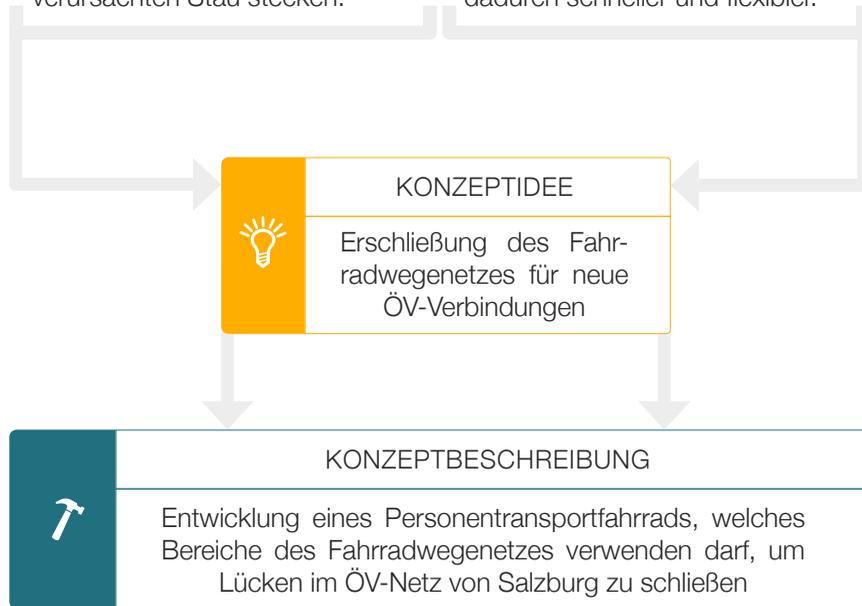
UMWEGE & STAUEFAHR IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR

Die Recherchen vor Ort ergaben, dass die Busse des Öffentlichen Nahverkehrs in Salzburg teils lange Verbindungszeiten aufweisen, weil die Straßeninfrastruktur große Umwege erforderlich macht und die Busse oft im vom MIV verursachten Stau stecken.



DICHTES & UNABHÄNGIGES RADWEGENETZ

Das Fahrradwegenetz der Stadt hingegen ist sehr gut ausgebaut und ermöglicht vor allem im Bereich der Salzach direkte Verbindungen über zusätzliche Brücken. Daher ist man vom MIV-Aufkommen weitgehend unabhängig und dadurch schneller und flexibler.



Den öffentlichen Verkehr in Salzburg flexibel, direkt und attraktiv machen.

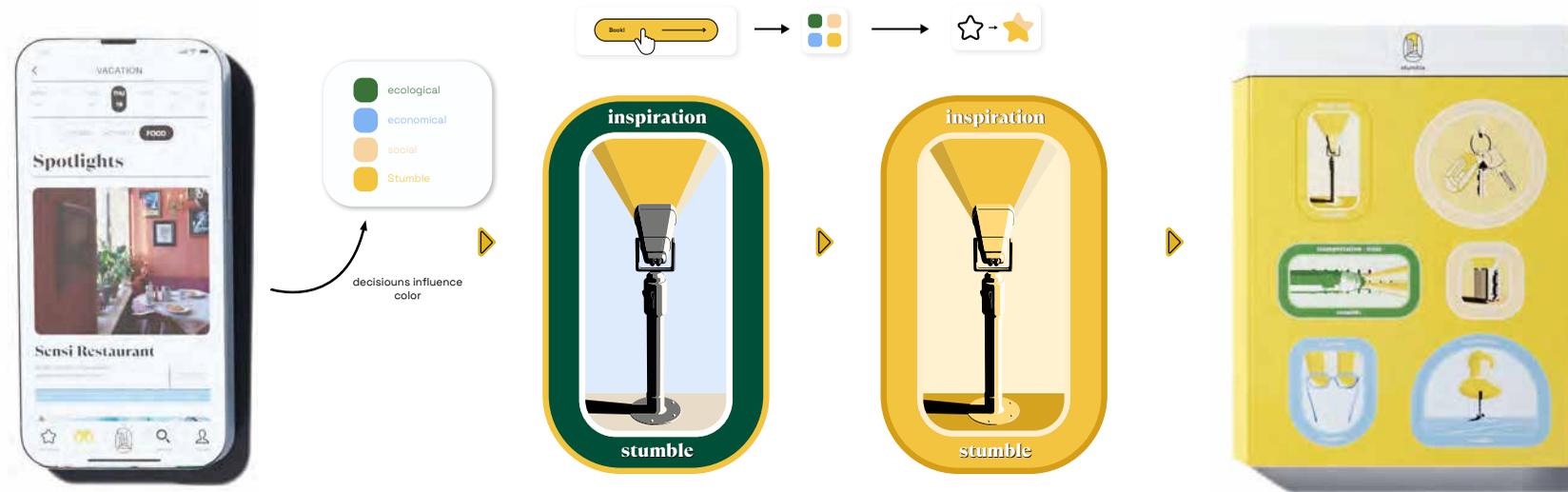
Die statistisch belegte Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) stellt die Stadt Salzburg vor die Herausforderung, wie Menschen zum Umstieg auf alternative Verkehrsmittel bewegt werden können. Die mit dem Personentransportfahrrad SCOPEY angebotene gleichnamige Dienstleistung schließt Lücken im ÖV-Netz, indem sowohl Linienbetrieb als auch ein öffentliches On-demand-Service angeboten werden.

Getting public transport in Salzburg to be flexible, direct and attractive.

Statistics prove that individual transport in Salzburg is increasing and thus causing problems. SCOPEY is a way of transport that bridges the gaps in the PMT network through both common lines as well as on-demand-services.



simon zachhuber

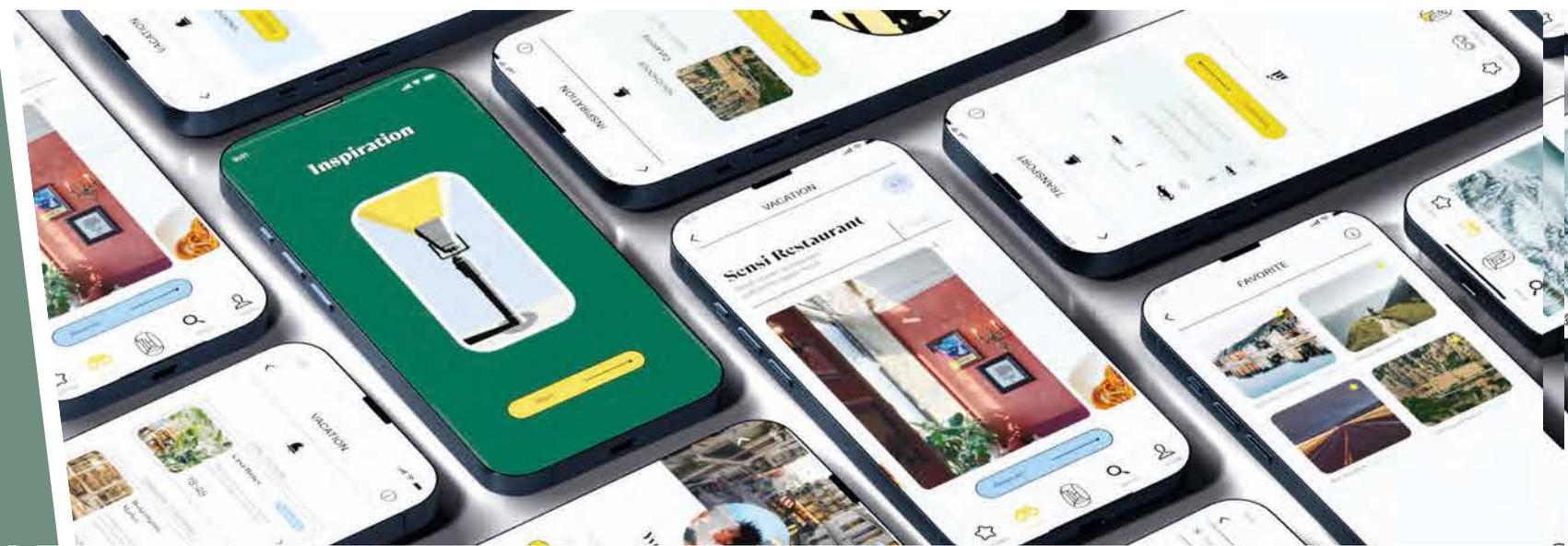


Ein nachhaltiger Reisebegleiter.

STUMBLE begleitet Tourist*innen beim Reisen und hilft ihnen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Das passiert durch Beeinflussungsstrategien und durch eine Belohnung in Form eines Fotoalbums. Das Fotoalbum verändert dabei das Aussehen, je nachdem welche Entscheidungen getroffen wurden.

A sustainable travel guide.

STUMBLE accompanies tourists throughout the vacation while helping them to make sustainable choices. This is achieved through persuasion strategies and a reward in form of a scrapbook that changes its appearance depending on the decisions that were made.



mateo leko

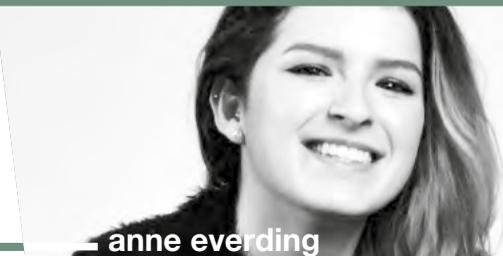


Der Kiosk WILDE BESTÄUBER ist für die Designtage 2021 unter dem Aspekt des Insektensterbens entstanden.

Der Stand thematisiert die Zonen des Salzburger Landes, die am weiteren Fortschreiten des Insektensterbens beteiligt sind. Illustrationen betroffener Insekten und Aufklärung über ihre Notwendigkeit für die Menschen sollen Aufmerksamkeit generieren.

The kiosk WILDE BESTÄUBER was created for the 2021 Design Days under consideration of insect extinction.

The exhibition focuses on the zones of the Salzburg region that are involved in the further progress of insect extinction. Illustrations of affected insects and education about their necessity for humans are crucial to generate attention.



anne everding



Ziel der Ausstellung ist es, den Besucher aufzuklären und zu informieren, was man alles aus Orangenschalen produzieren kann, indem das neuentwickelte Orangenleder bei der Herstellung verschieden artiger Produkte in der Ausstellung zur Anwendung kommt. Dasselbe wird mit den 3D-Filamenten gemacht. Vor dem Betreten des Spiegelraumes können die Besucher sich aus einer Surprise-Box ein Souvenir entnehmen. Das Souvenir dient dazu, das Konzept

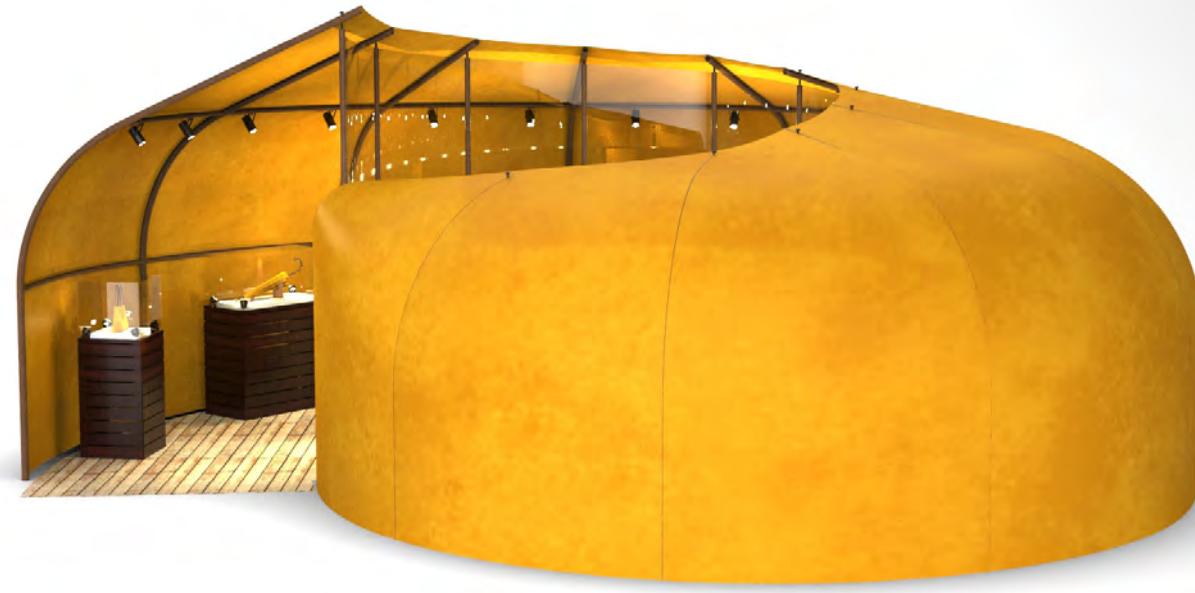
zu verstärken und die Besucher auch im Nachhinein daran zu erinnern, was alles aus Orangenschalen produziert werden kann. Der Besucher verlässt die Ausstellung durch einen 360° verspiegelten und aromatisierte Raum, der die Illusion erwecken soll, sich in einem Orangenhain zu befinden. Ziel ist es hierdurch nochmals das Konzept, Orangenschalen sind kein Abfall, sondern ein Rohstoff, der zur Herstellung manigfaltiger Produkte verwendet werden kann, zu verstärken,

Die Vielfalt der Orange.

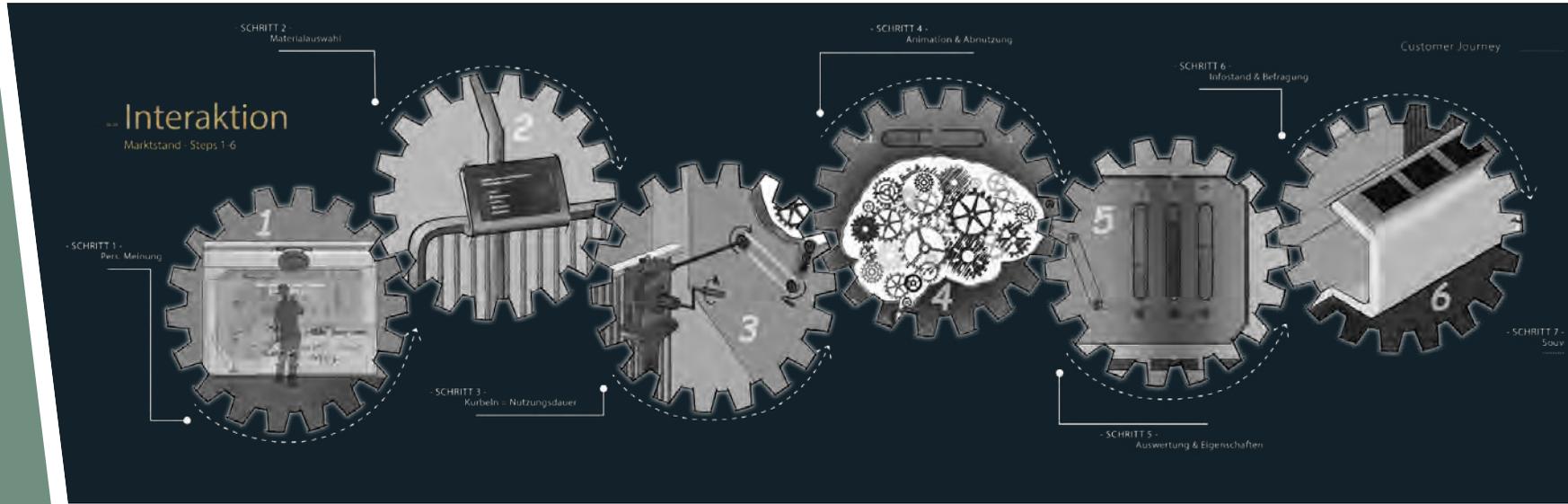
Das Projekt zielt darauf ab, Know-how über neue Biofaser-Produkte zu gewinnen. Ein weiteres Fokus ist, dass Orangenschalen nicht mehr als ein Abfallprodukt, sondern als eine neue Rohstoff-Alternative für verschiedene Industriezweige (z. B. Modeindustrie, Innenarchitektur etc.) angesehen werden.

The orange diversity.

The project aim is to gain significant Know-How on new biofiber products. Orange peels are no longer seen as a waste product, but as a new raw material alternative for different branches, such as the fashion industry, interior architecture etc.



maira petrick



Ansicht v. links



Ansicht Front



Ansicht v. rechts



„New Ways of Plastic“ ist ein wissensvermittelndes und diskursives Konzept, welches sich im Bereich der Materialkunde eingliedert.

Voller Relevanz hat die Debatte rund um die Müllproblematik in den letzten Jahren die Überhand gewonnen. Nun soll ein neuer Blick auf zukunftssträngige High-Tech-Kunststoffe und deren Einsatzgebiete geworfen werden. Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff!

„New Ways of Plastic“ is a knowledge-imparting and discursive concept that is integrated into the field of materials science.

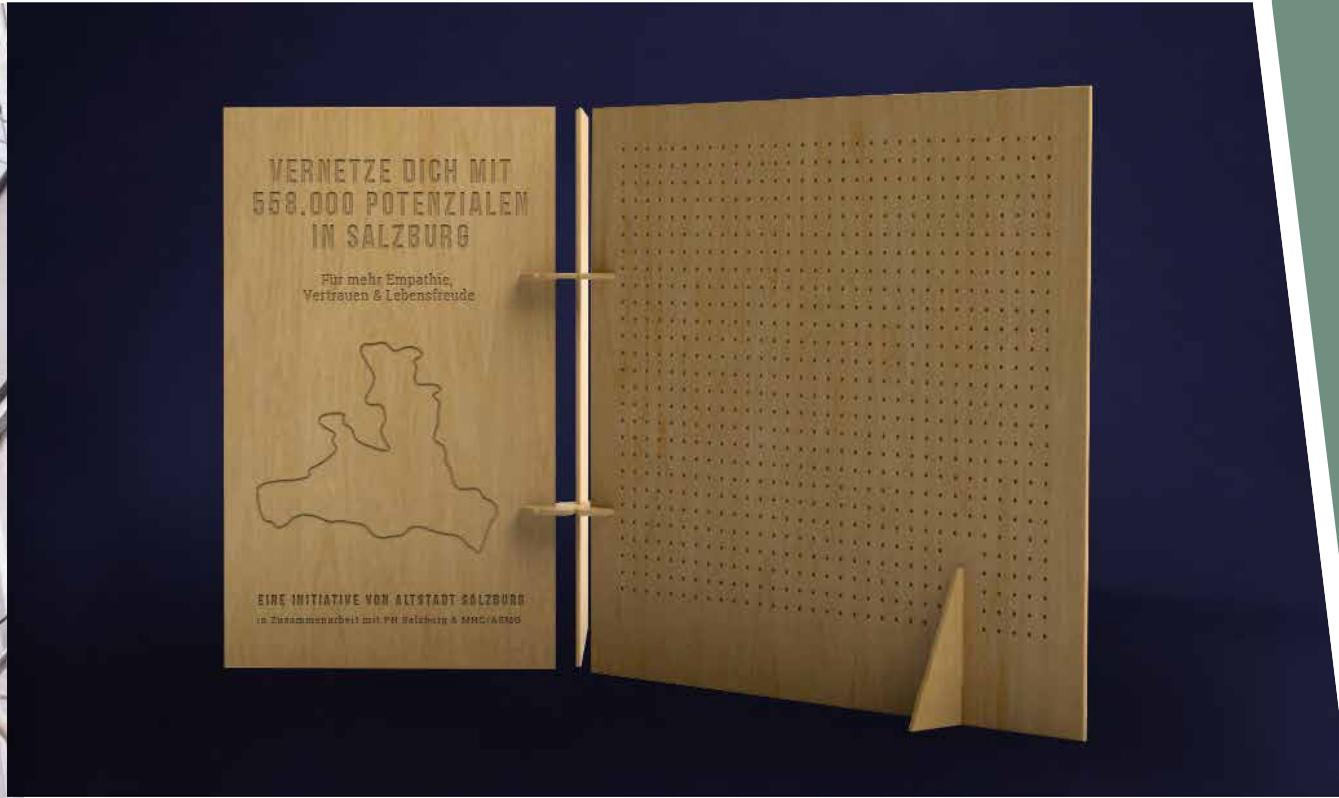
With full relevance, the debate about waste-problematics has gained the upper hand in recent years. Now a fresh look should be taken at promising high-tech plastics and their areas of application. Plastic is not just plastic!



Souvenir & App



Post Experience

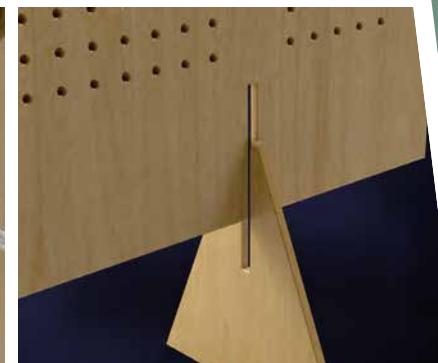
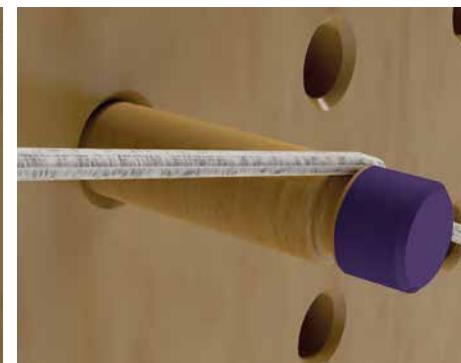
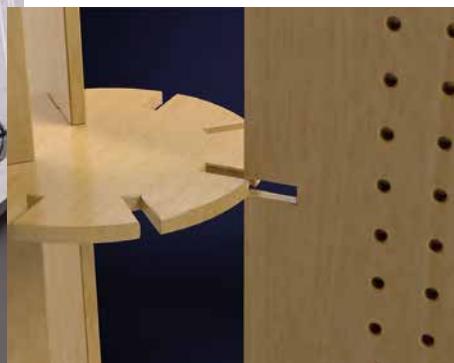


Das Land Salzburg besteht aus einer Vielzahl an kreativen Köpfen mit Ideen und Wissen, die es wert sind miteinander in Verbindung gesetzt zu werden.

Mit dem Ziel unterschiedliche Lebensstile, Werte und Zukunftsvisionen der Salzburger Bevölkerung miteinander zu verbinden, wurde das Konzept der »designtage 2021« ausgearbeitet. Formgebend war dabei die Gestaltung eines modularen Kiosks, der die Idee der Initiative visuell manifestiert.

Salzburg is rich in knowledge and creativity with a multitude of creative minds that are worth connecting.

Aiming to connect different lifestyles, values and visions of the future the concept of the »designtage 2021« was prepared. The kiosk manifests the idea of the initiative and provides meaningful insight into the added value for the population of Salzburg.



verena reiter

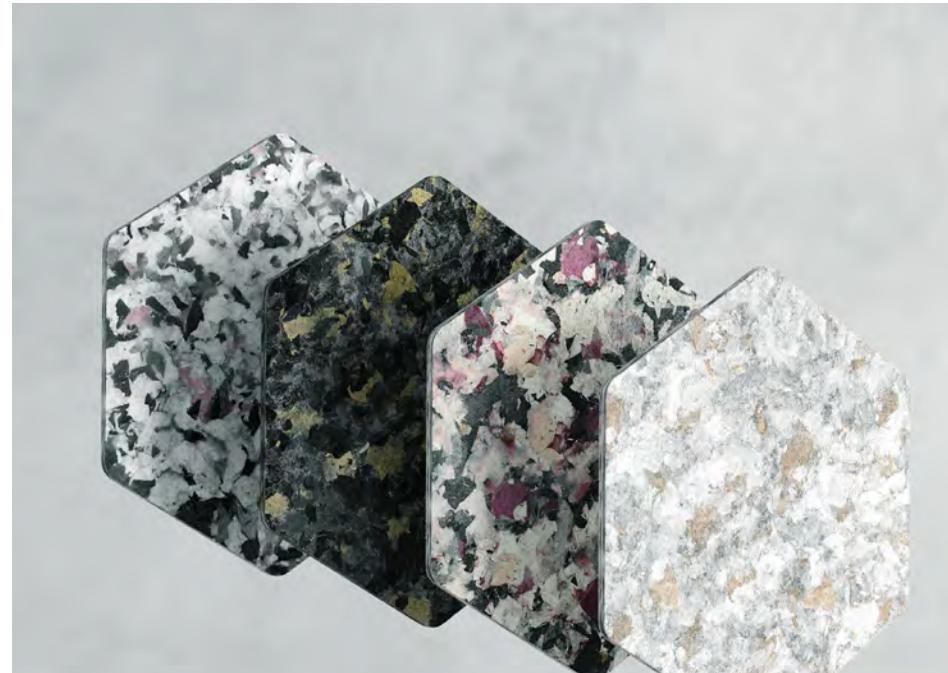


benuo^o

we start
where it
ends

The fashion industry is responsible for 10% of all greenhouse gas emissions. That equals 1,2 billion tonnes of greenhouse gas into the atmosphere every year. It is also responsible for 20% global waste water. With benuo, we wanted to fight against this problem. We collected old fabrics and mixed them with PLA, to press plates and therefore to create a new material, that can be used for multiple purposes. We used

PLA, because it is largely produced from grain (corn). PLA fibers are a sustainable alternative to petroleum-based fibers and are the basis for smart materials with additional functions, new applications and niche products. With the right pressure and temperature, we were able to give this old clothings a new life. We shredded the fabrics and pressed them to very robust plates. Thus, our beautiful plates were born.



Alte Kleidung zu neuen Produkten.

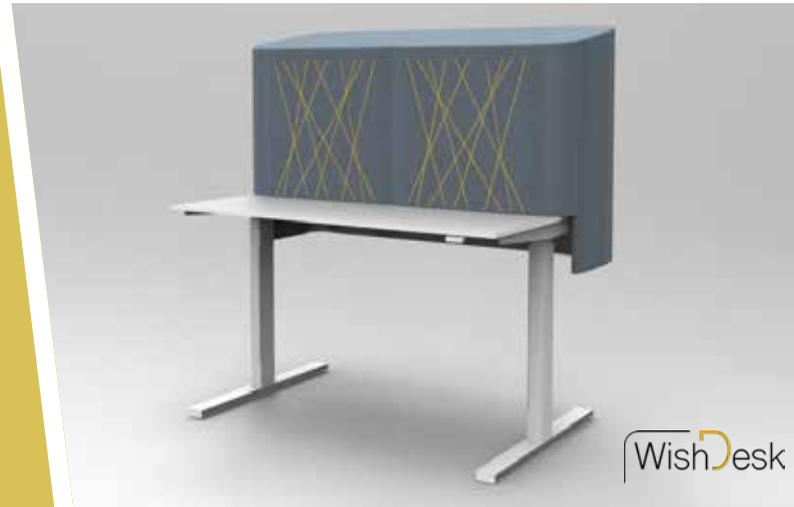
„BENUO“ wird aus den lateinischen Worten „bene“ and „denuo“ geformt und bedeutet übersetzt „wieder gut“. Die Idee hinter BENUO ist das Transformieren von unverkäuflicher Kleidung in einen Upcycling Prozess, der am Ende einen Plattenwerkstoff für unterschiedliche Zwecke ergibt. Diese können mit einer Bandsäge geschnitten und zu Produkten wie Raumteiler, Abdeckungen oder auch Lampen verarbeitet werden.

Turning old clothes into new products.

„BENUO“ comes from the latin words „bene“ and „denuo“, which means „good again“. Our idea at BENUO is to lead old clothes which are no longer suitable for sale into an upcycling process and to produce panels for different applications. They can be cut with a band saw used for multiple purposes, such as table dividers, wall covers or even lamps.



ellice jachek, emin music, sylvia makarová



WISH OFFICE bietet mit dem Wish Desk und der Wish Wall eine Arbeitsplatzumgebung, in der ein motivierendes, produktives und kreatives Arbeiten ermöglicht wird.

Der Wish Desk lässt sich in seiner Höhe verstellen und ist mit Akustikpaneelen ummantelt. Diese sind wiederum mit Spannschnüren bespannt. Die Wish Wall stellt das Hintergrundelement während Online-Meetings dar und kann auch als Raumteiler agieren.

With the Wish Desk and the Wish Wall, WISH OFFICE provides a workplace environment that enables motivating, productive and creative work.

The Wish Desk can be adjusted in height and is covered with acoustic panels. These in turn are covered with stretch cords. The Wish Wall is the background element during online meetings and can also act as a room divider.



julia stanglmaier



Töpfern nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.

Das Interieur Design des Töpferstudios LUTON ist minimalistisch und mit Augenmerk auf hochwertige und langlebige Materialien umgesetzt. Gestaltung und Konzept vereinen sich im Punkt der Rückführbarkeit von Materialien. Damit hebt sich LUTON von anderen Töpferstudios ab und macht einen neuen und nachhaltigen Schritt in der langen Geschichte des Töpfern.

Pottery based on the principles of circular economy.

The interior design of LUTON Pottery Studio is minimalistic and with a focus on high quality and durable materials. Design and concept unite in the point of recyclability of materials. This makes LUTON clearly stand out from other pottery studios and taking a new and sustainable step in the long history of pottery.





JAKE



JAKE - ein Designansatz für ein gesundes Arbeitsleben in der Pflege.

JAKE ist ein nachhaltig entwickelter Entspannungssessel für Pflegekräfte. Er verbindet die akustische und optische Abschirmung von der Umgebung mit der Anwendung einer fundierten Entspannungstechnik. Dadurch können die Pausen der Pflegenden effektiv zur langfristigen Entspannung und Stressreduktion genutzt werden.

JAKE - a design approach for a healthy working life in care.

JAKE is a sustainably designed relaxation chair for caregivers. It combines acoustic and visual shielding from the environment through including sound relaxation techniques. This allows caregivers to use their breaks effectively for long-term relaxation and stress reduction.



theresa maringer



Ein Sitzmöbel für den ambulanten Wartebereich.

SITARTA bietet mehr Komfort und Schutz vor Krankheiten als herkömmliche Wartebereichsmöbel. Dafür wurde ein Sicht-/Hygieneschutz entwickelt, der für mehr Privatsphäre und Sicherheit vor Ansteckung sorgen soll. Das Sitzmöbel besteht aus verschiedenen Teilen, die je nach Wartebereich unterschiedlich miteinander kombiniert werden können.

Seating for the ambulatory waiting area.

It offers more comfort and protection against disease than common waiting area furniture. For this purpose, a visual/hygiene protection was developed, which is intended to provide more privacy and protection against infection. The seating furniture consists of various parts that can be combined in different ways.



sybille salbrechter

DESIGN PROCESS

The guiding lines are based on several zones into which the mat was divided, while analysing hand-and footpoints of different yoga-positions. In total, 8 zones have been identified, which can be used to perform a variety of different exercises.



CHARGABLE



MOJA
ROLL OUT - SWITCH OFF.

LIGHTS ON



GRAPHIC ORIENTATION

INTEGATED LIGHT

PORTABLE BATTERY CASE

Entspannung für Pflegepersonal.

MOJA ist eine smarte Yogamatte, die die entspannende Wirkung von Yogaübungen, Atemübungen und Meditation nutzt. Sie soll sich von anderen Fitnessmatten auf dem Markt durch illuminierte Hilfslinien abheben, die den Nutzer mithilfe der MOJA-App Schritt für Schritt durch die Yogaübungen führt.

Relaxation for caregivers.

MOJA is a smart yoga mat that utilises the relaxing effects of yoga practice, breathing exercises and meditation. It is to stand out from other fitness mats on the market with illuminated graphics which guide the user along with the MOJA-App through the yoga exercise.



miriam stainer



CIMO ist eine Kombination aus Handwagen und Fahrradanhänger.

Er steht für einen flexiblen, nachhaltigen Transport zu Fuß und mit dem Fahrrad. Der Aufbau ermöglicht sowohl die Befüllung einer integrierten Tasche als auch die Nutzung als Lastenrodel. Zum platzsparenden Verstauen kann CIMO flach zusammengeklappt werden. Das dazugehörige Businessmodell beinhaltet ein Take-Back-System und ist dadurch kreislauffähig.

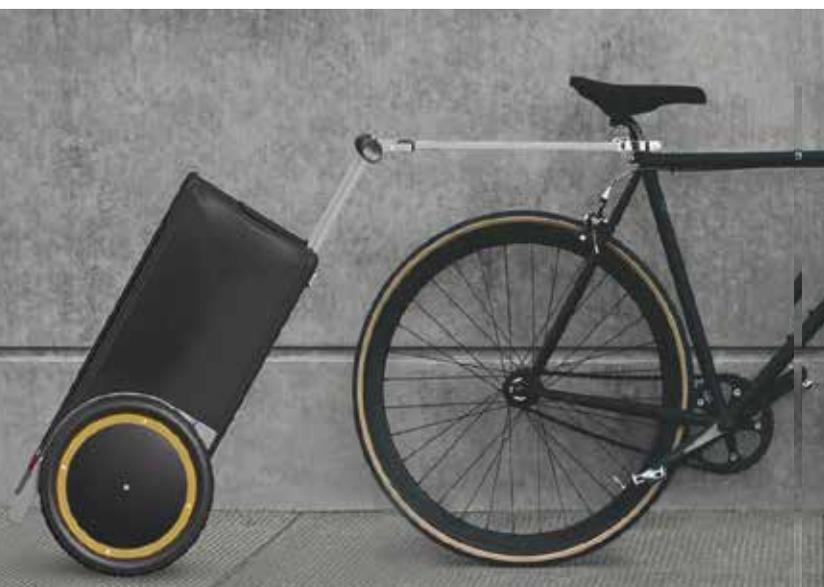
Cimo is a combination of hand cart and bicycle trailer.

It enables flexible, sustainable transport on foot and by bicycle. The design allows both the filling of an integrated bag and the use as a hand truck. For space-saving storage, CIMO can be folded flat. The business model that goes with it includes a take-back system, making it circular.



denise eder

SCHLAU IST,
WER ROLLT.



Ulmer Hocker 2.0



Ein Möbelklassiker neu interpretiert.

Der Ulmer Hocker zeichnet sich durch die Einfachheit, Multifunktionalität und der robusten Holzkonstruktion aus. Diese Hauptmerkmale wurden in der modernisierten Variante beibehalten. Anstatt Bücher können nun elektronische Geräte einfach verstaut und transportiert werden. Ein Klappmechanismus ermöglicht eine schnelle Transformation vom Hocker zur praktischen Laptoptasche.

A furniture classic newly interpreted.

The Ulmer stool is characterized by its simplicity, multifunctionality and robust wooden construction. These main features have been retained in the modernized version. Instead of books, electronic devices can now be easily stored and transported. A folding mechanism allows quick transformation from stool to useful laptop case.



FR4



LC4 Chaise Longue, 1927

Le Corbusier,
Pierre Jeanneret,
Charlotte Perriand

Rahmen und Gestell hergestellt mittels Hydroforming

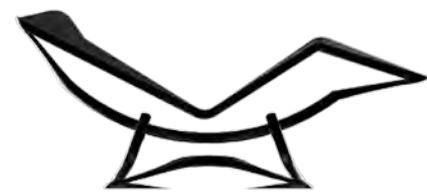
Polsterbezug aus Pinatex (Lederimitat aus Ananasfasern)

Reduzierung auf eine durch Rollen gelagerte Kufe



60 cm

65 cm



155 cm

28 cm



155 cm

60 cm



Redesign eines Klassikers.

Die FR4 Liege ist eine Neuinterpretation der LC4 Chaiselongue. Bei der Liege wurden die Funktion und die markanten Merkmale des Originals beibehalten. Durch die Reduzierung auf eine mittels Rollen gelagerte Kufe und die Verwendung der modernen Produktionstechnik des Hydroformings entstand ein zeitgemäßes Design.

Redesign of a Classic.

The FR4 chaise longue is a reinterpretation of the LC4 chaise longue. Function and distinctive features of the originals were kept in the lounge. A contemporary design was created through the reduction to a single rail supported by rollers and the use of a modern production technique called hydroforming.



florian risch



1



2



3



4



5



6



7



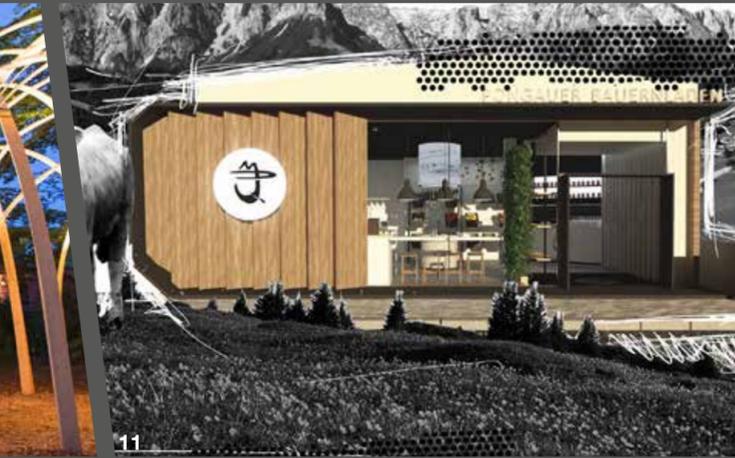
8



9



10



11



12

- 1 **Strider** Bastian Tödter
- 2 **Wellnessliege** Timo Nau
- 3 **LISI Haus** Verena Kirchner/Christian Poschner/Daniel Kuenz
- 4 **Akkuschrauber** Rafael Binczyk
- 5 **Scramble** Dominik Weber
- 6 **Bike Parker** Tanja Friedrich
- 7 **Fassl** Stefanie Schmeisser
- 8 **Tuki** Caroline Fresacher
- 9 **F.U.M.** Andreas Schröcker
- 10 **Kuppelstrukturen** Anja Labner
- 11 **Pongauer Bauernladen** Moritz Maller/Moritz Mayer/David Schaller
- 12 **Merhaba** Susanne Honsa



michel boyer, 1971
THE ORIGINAL



THE MODERN VERSION

- hydroformed tubular frame
- padding made of skin-friendly natural hemp fiber

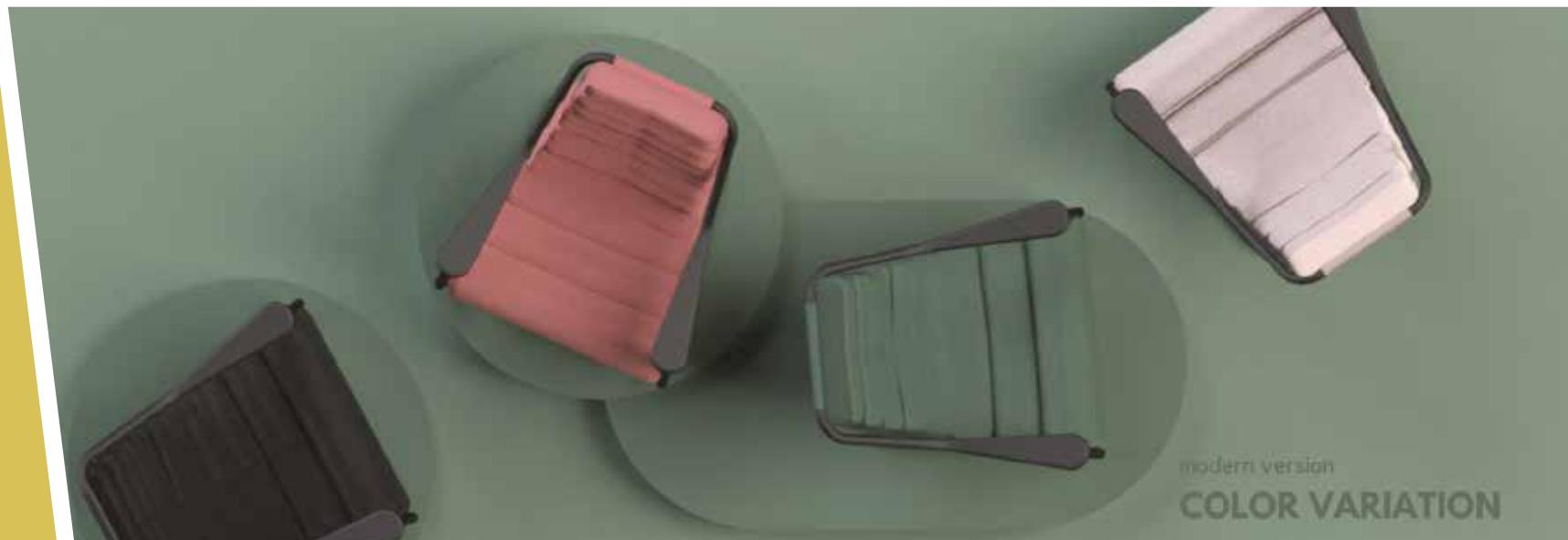


Verbessern einer Ikone.

Der Loungecharakter des Möbelstücks, das 1971 von Michel Boyer gestaltet wurde, sollte dabei behalten werden. Verändert wurden schlussendlich das Material sowie die Rohre des Freischwingers. Diese sind nun organischer und verjüngen sich an einigen Stellen. Die moderne Version wurde mit Armlehnen versehen und farblich auf ein aktuelles Umfeld abgestimmt.

Improving an icon.

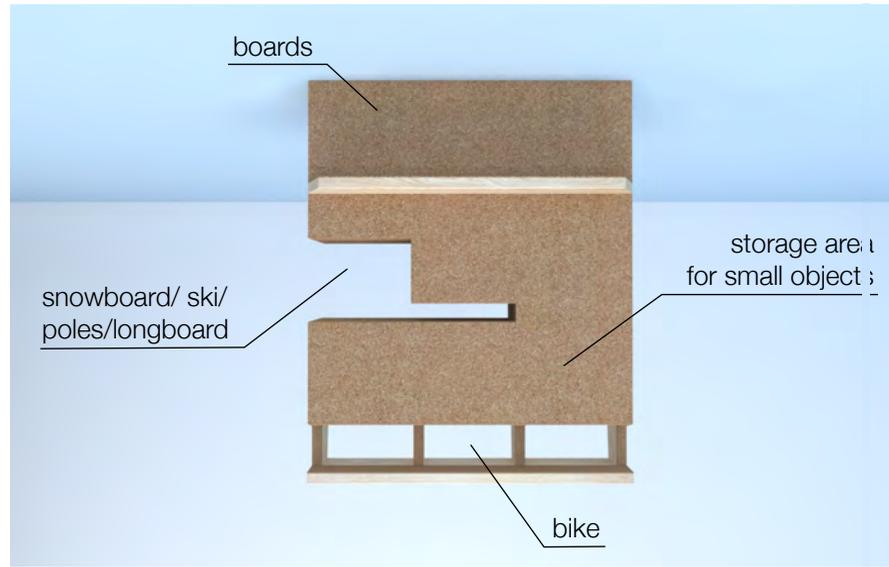
The lounge character of the furniture, which was designed by Michel Boyer in 1971, was to be retained. Finally, the material and the tubes of the cantilever chair were changed. These became more organic and tapered in some places. The modern version is equipped with armrests and color-coordinated for a more modern environment.



miriam stainer



Für dieses Projekt wurde die Marke „LIVIO“ kreiert. Mit den Produkten will die Brand mehr Aufmerksamkeit auf das Thema Nachhaltigkeit lenken. Durch „Minimal Waste“ - Produkte sollen bei der Produktion weniger Ressourcen verschwendet werden.



Die „LIVIO Wall Mount“ bietet eine universelle, platzsparende und ästhetische Möglichkeit verschiedenstes Sportequipment ordentlich zu lagern.

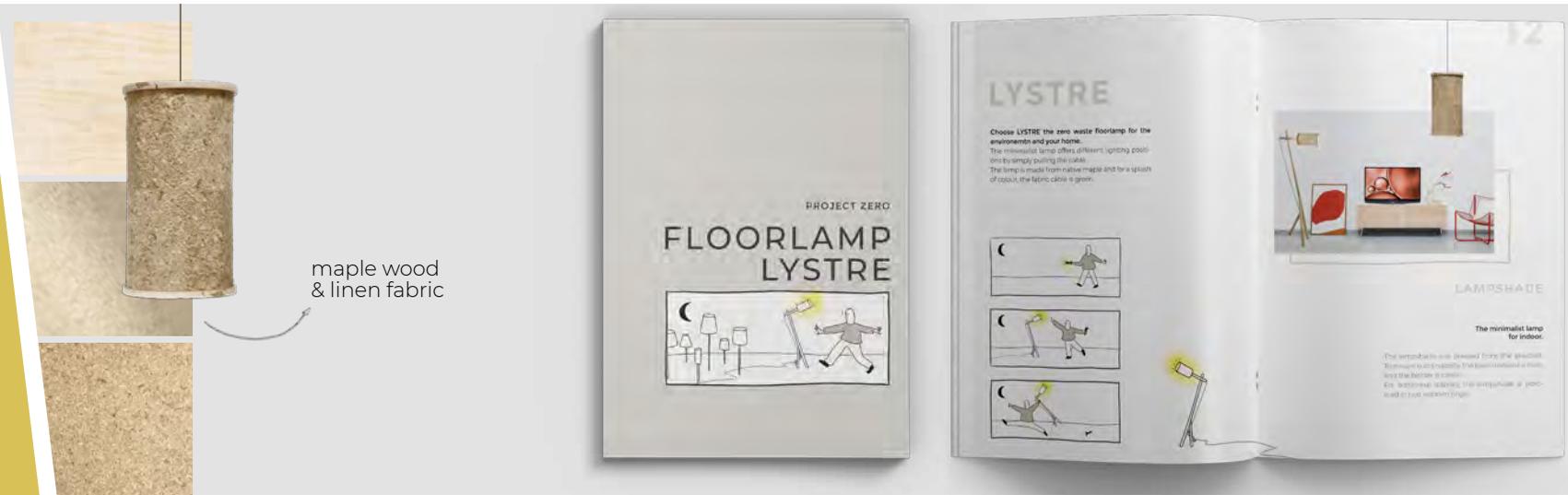
Dieses „Minimal Waste“ Produkt hat Platz für drei große Sportgeräte, wie beispielsweise Surfbretter, Ski, Fahrräder, Long- oder Snowboards. Außerdem können an den unten angebrachten Haken kleinere Gegenstände, wie Helme oder Handschuhe verstaut werden.

The „LIVIO Wall Mount“ offers a universal, space-saving and aesthetically pleasing way of neatly storing a wide range of sports equipment.

This „minimal waste“ product provides space for three large pieces of sports equipment, such as surfboards, skis, bicycles, longboards or snowboards. In addition, smaller items such as helmets or gloves can be stored on the hooks at the bottom.



melanie walder

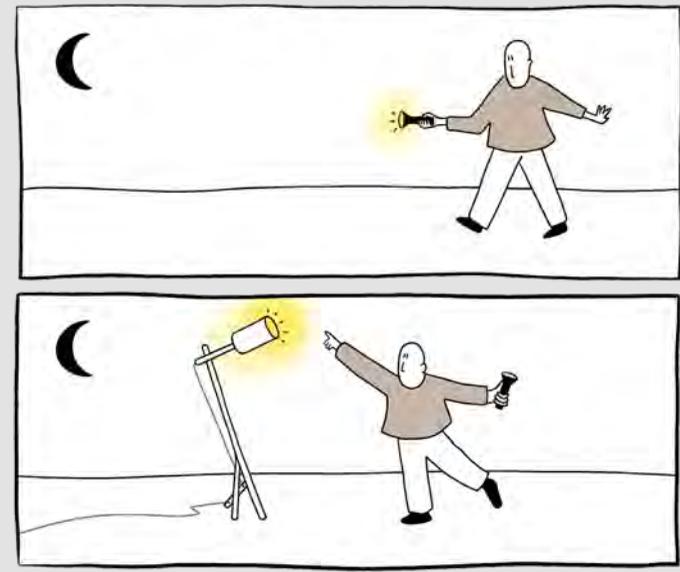
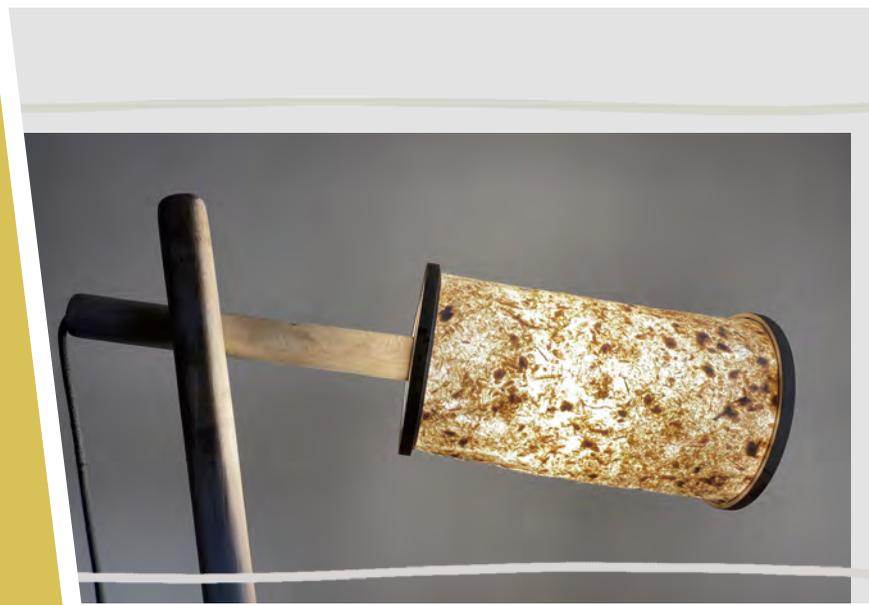


CHOOSE LYSTRE - die Zero Waste Stehlampe für Ihr Zuhause und die Umwelt.

Die Lampe bietet durch Spannen des Kabels stufenlose Beleuchtungspositionen. Sie ist aus nur einem Holzbalken gefertigt und der Lampenschirm aus den anfallenden Sägespänen gepresst. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wurden Leinen als Trägermaterial und Kasein als Bindemittel für den Schirm verwendet.

CHOOSE LYSTRE - the zero waste floor lamp for your home and the environment.

The lamp offers different lighting positions by straining the cable. The stand is made from only one wooden beam without waste and the shade was once the accumulated sawdust. To ensure sustainability, the base material of the lampshade is linen and the binder casein.



sabine gruber



Modularer Wohnbau

vom Micro Home zum Familiendomizil



Wie Wohnlichkeit durch den Bruch von starren Modulformen entsteht.

Heimische Hölzer und minimalistisches Interieur bilden den Grundstein dieses Wohnmoduls, welches nachträglich um weitere Wohnfläche erweitert und somit an wandelnde Lebensumstände angepasst werden kann. In die Hausstruktur integrierte Möbelsysteme schaffen zusätzlichen Raum und gewähren eine individuelle, variable Nutzung.

Modular housing – how livability is created by breaking with rigid modular forms.

Local woods and minimalist interiors form the base of our living module, which can be subsequently expanded by additional living space and adapted to changing living circumstances. Furniture systems which are integrated into the house structure create extra space and grant individual, variable use.

platzsparende Möbelsysteme



Materialboard Interior



fresacher, inneberger, stainer, budweiser



Der Pavillon besteht aus den vier Ekelementen, die übereinanderliegend und innerinnerschiebar sind, somit ist der Pavillon auf die jeweilige Messestandfläche anpassbar (Länge: 5,5 - 10m, Breite: 3 - 5,5m). Zudem befindet sich im Zentrum des Pavillons ein überdachter Tresen in Form eines Hauses, dieser als begrüßender und informativer Treffpunkt des Personals und der Besucher dient. In den Ecken befinden sich zudem informative Präsentationsflächen für die Besucher.

PAVILLON

Ein größenvariabler Messestand für die Firma Wolf Haus.

Projektziel war der Entwurf eines neuen und zeitgemäßen Messestands. Die wichtigsten Merkmale dieses Konzepts sind die markante Erscheinung, die Gemütlichkeit eines Pavillons, die Transparenz durch die Strebenkonstruktionen, der zentrale Meetingpoint und die Größenvariabilität der Messestandfläche.

An exhibition stand for Wolf Haus, variable in size.

The aim of the project was to design a new and contemporary exhibition stan. The most important features of this design are the eye-catching appearance, the cosiness of a pavilion, the transparency through the strut constructions, the central meeting point and the size variability of the exhibition stand area.



BLICKFANG | MEETING POINT | INFORMATIV | KOMMUNIKATIV | GRÖSSENVARIABLE



florian risch



POP UP MESSESTAND



Variabel, mobil und mit System in jeder Situation - wie das Wolf Haus.

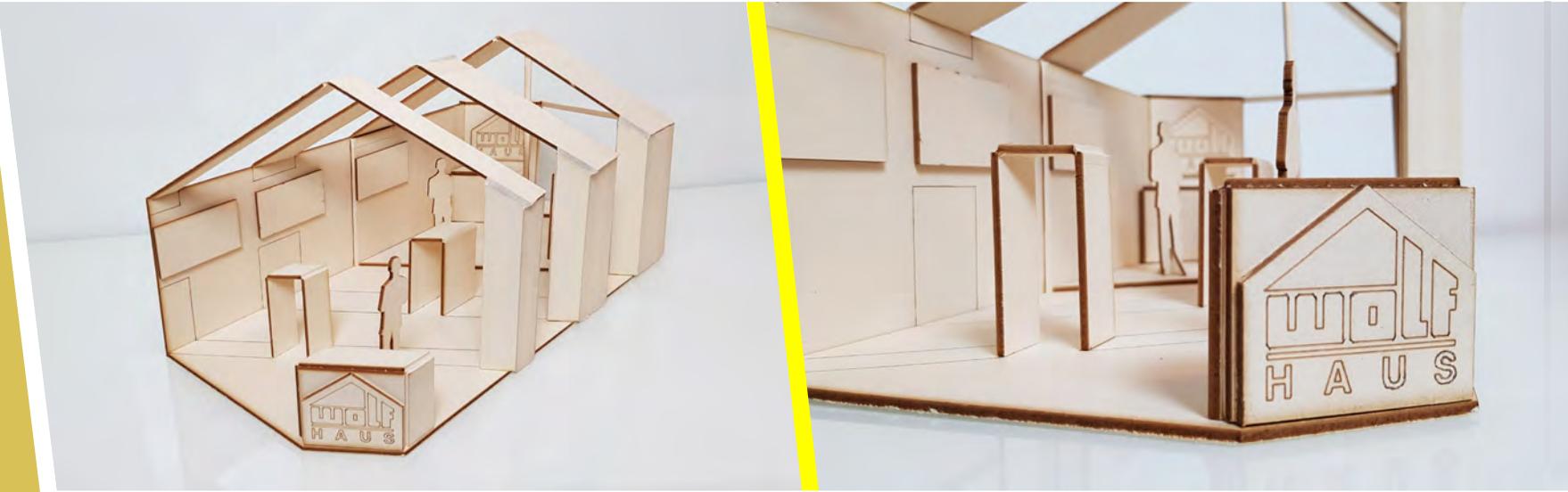
Im Zuge des Projektes für Wolf Haus wurde dieses verstellbare Gesamtsystem entwickelt. Der Messestand passt sich jeder Lebenslage an - wie die individuellen Häuser von Wolf. Dadurch wird Vielfalt mit stets neuem Erscheinungsbild bei jeder Messe gefeiert.

Variable, mobile and with system in every situation - like the Wolf Haus.

This adjustable overall system was developed during the project for a new exhibition stand for Wolf Haus. The exhibition stand adapts to every situation in life - just like the individual houses from Wolf. Thereby diversity is celebrated with a new appearance at every fair.



maria moosbrugger



Konzeption des Messeauftritts der Firma Wolf Haus.

Große Haus-Rahmen überdachen schräg den gesamten Messestand. Dabei soll die gelbe Innenseite als Blickfang im Messegelände dienen und die Assoziation zum Firmenlogo anregen. Die unterschiedlichen Wandaufbauten sind in zwei der Haussäulen integriert. Durch zwei Glaswände wird eine ruhige Besprechungsecke abgetrennt.

Conception of the exhibition stand of the company Wolf Haus.

Large house frames cover the entire exhibition stand diagonally. The yellow inside should serve as an eye-catcher in the exhibition area and give a visual connection to the company logo. The different wall constructions are integrated into two of the house columns. Two glass walls separate a quiet meeting corner.





genussplatte

Ein neues Highlight in der oberösterreichischen Tischkultur.

Unsere Genussplatte ist ein perfekter Zusatz für die hochwertige oberösterreichische Cuisine. Unsere Denimfichte, geformt wie ein Ofenschieber, lässt jedes Brot wie frisch gebacken aussehen. Eine Keramikplatte dient dem Koch als Bühne für Aufstriche, Kräuter und Co.

A new highlight in the Upper Austrian table culture.

Our pleasure plate is a perfect addition to the high class Upper Austrian Cuisine. Our denim spruce, shaped like an oven slider, makes any bread look like freshly baked. A ceramic plate serves the chef as a stage for spreads, herbs and co.



gina habersatter,
celina rotschopf



∅ 3,16 cm



47 cm



SADDLE DOWN

Ein Outdoormöbel.

Bei einer längeren Radtour darf die Erholung nicht zu kurz kommen. SADDLE DOWN ist dafür der passende Reisebegleiter. Die Kombination aus Sattel, Sattelstützenklemme und der speziell gefertigten Sattelstange kann einfach aus dem Sitzrohr entnommen und als Hocker aufgestellt werden. Er schützt den Nutzer vor Kälte, Nässe und Schmutz und macht die eingelegten Pausen noch genießenswerter.

Outdoor furniture.

Relaxation should not be neglected on a long cycling tour. SADDLE DOWN is the right travel companion for this. The combination of saddle, seat post clamp and the specially manufactured seat post is easily removed from the seat tube and converted into a stool. It protects the user from cold, wet and dirt and makes the breaks even more enjoyable.



annika rönsch



mair
MARELLI AIR
KONZEPTAUSARBEITUNG

mair

MARELLI VENTILAZIONE X FH KUCHK



Ein innovatives Produkt für Marelli Ventilazione.

Anhand genauer Umgebungsanalysen und unter Berücksichtigung der zukünftigen Bedürfnisse der Nutzer kann der MAIR eben nicht nur belüften, sondern auch Luft reinigen.

An innovative product for Marelli Ventilazione.

Based on exact analyses of the environment and taking the needs of future society into account, the MAIR can not only ventilate but also clean the air.



christoph triefhaider



TISCHLATERNE

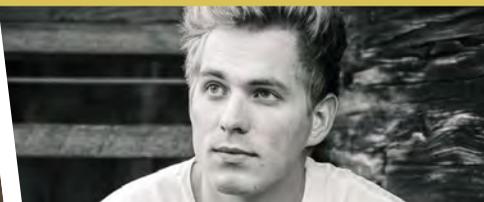


Der Handy-Weg-Bierdeckel.

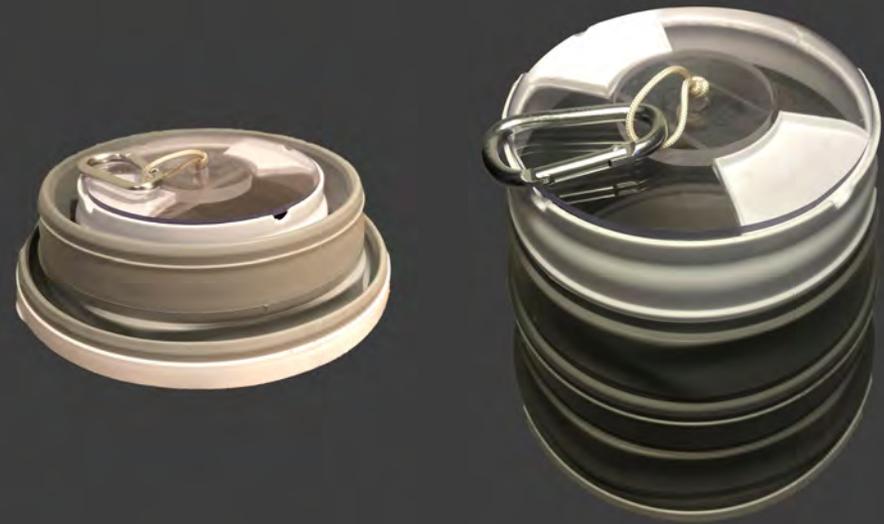
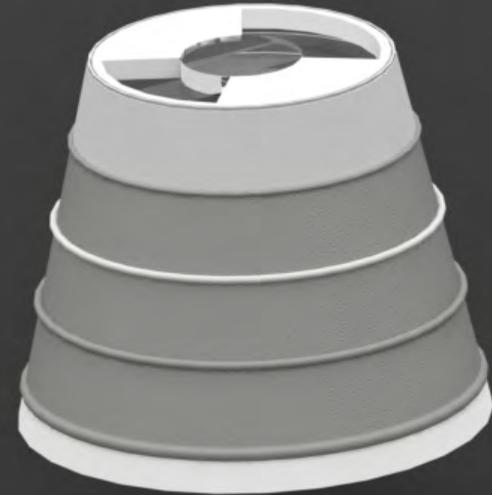
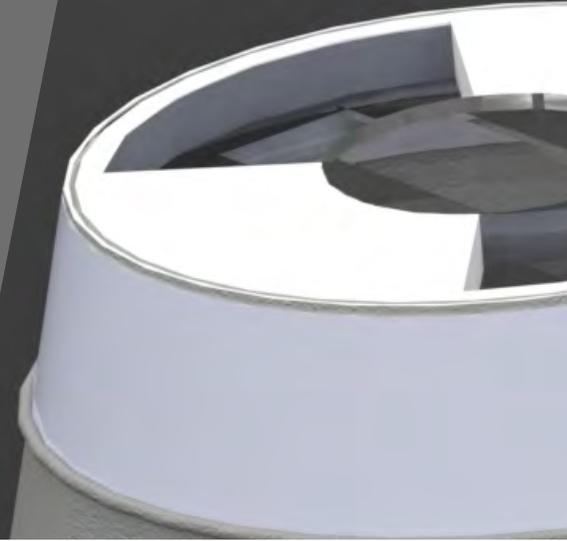
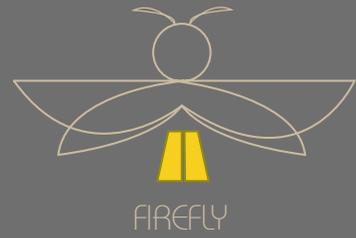
Erleuchte dein Glas, vergiss die Zeit und alle die nicht da sind. Das Leben liegt im Moment vor dir! Man trifft sich mit Freunden, aber keiner ist so richtig anwesend, weil jeder ständig auf sein Handy schaut. Jetzt habt ihr eine neuen Anreiz, das Handy am Tisch wegzupacken: Macht ein Spiel daraus.

The smartphone-away-beermat.

Illuminate your glass, forget time and everybody who isn't here. Life is happening right in front of you - now! Usually everybody in a group is checking their phones. Now you've got a new place to put you phone in: Make it a game.



peter karkosch



Ein Begleiter für jedes Abenteuer.

Durch den Silikonkörper und einem Faltmechanismus lässt sich die Leuchte platzsparend transportieren und bietet dennoch ein optimales Licht. Mit einem Drehverschluss aus Acrylglas lässt sich das Smartphone mühelos in das Innere der Leuchte legen. So kann man sich seinen Freunden widmen und die offline Zeit bei angenehmem Licht genießen.

A companion for every adventure.

Due to the silicone body and a folding mechanism, the luminaire can be transported in a space-saving manner and still offers optimal light. With a rotary closure made of acrylic glass, the smartphone can be easily placed inside the luminaire. Hence you can care about your friends and enjoy the offline time with a pleasant light.



anna lienbacher

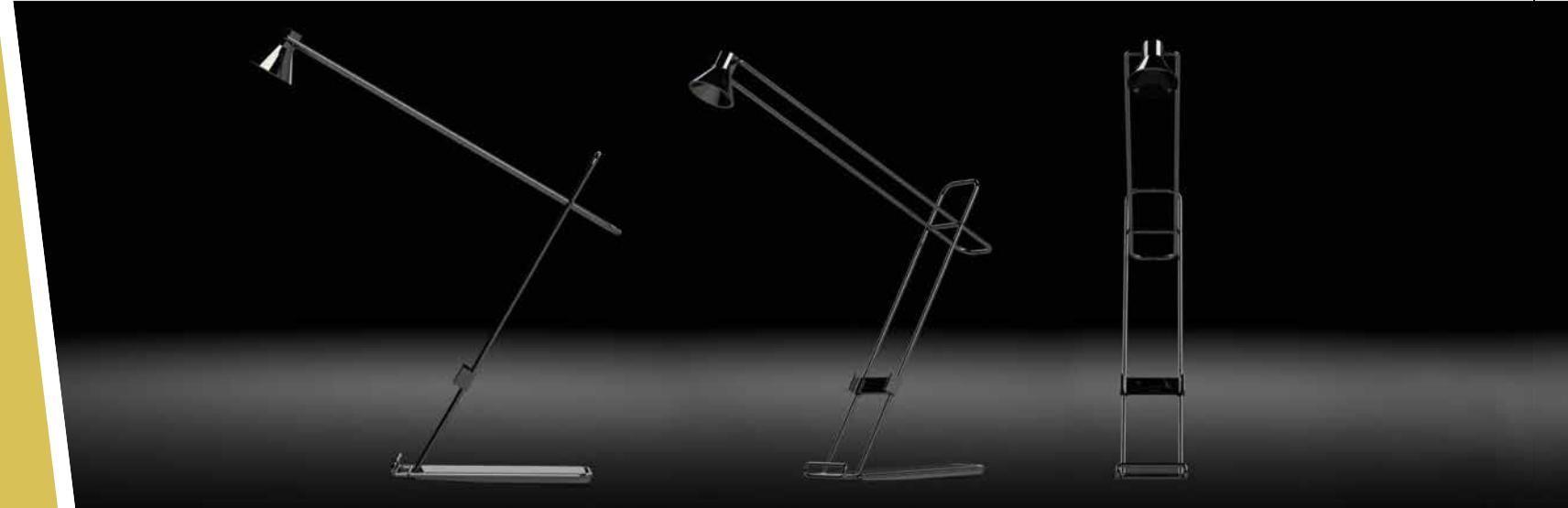


Innovative Schreibtischleuchte.

PAUL ist eine Schreibtischleuchte, die das eigene Handy als Lichtquelle nutzt. Die Besonderheit hierbei ist, dass durch den Lichtleiter das Handy weiterhin genutzt werden kann.

Innovative Desk Light.

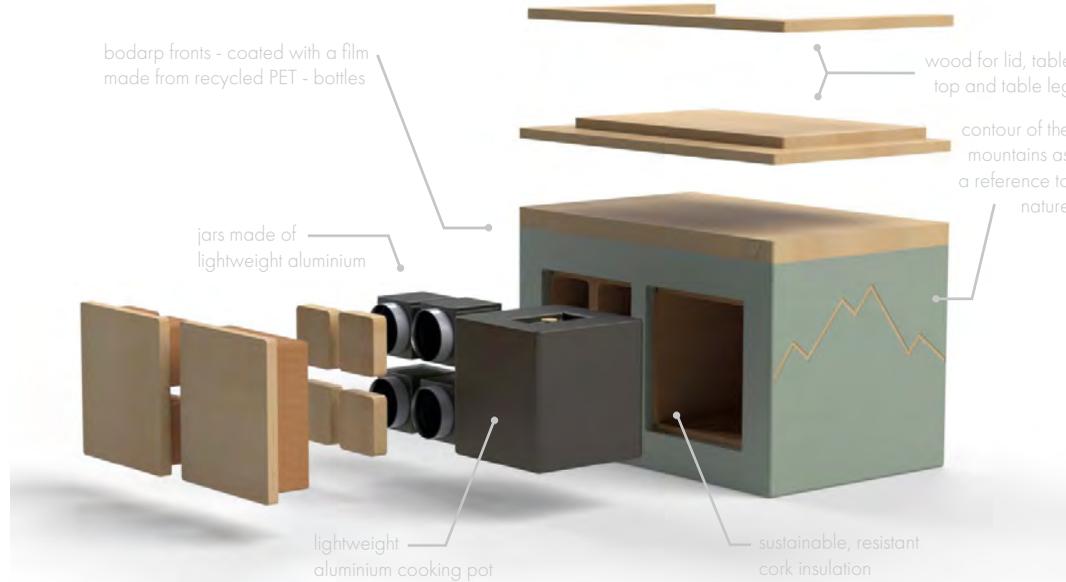
PAUL is a desk light which uses the LED of your own smartphone as a lightsource. The remarkable feature is the light cable, which allows you to still use your smartphone while lighting up the desk.



daniel messelberger

IKEA

stool - table - cooking box
three functions - one product



bulthaup

intelligent minimalism. purist design. concise simplicity.

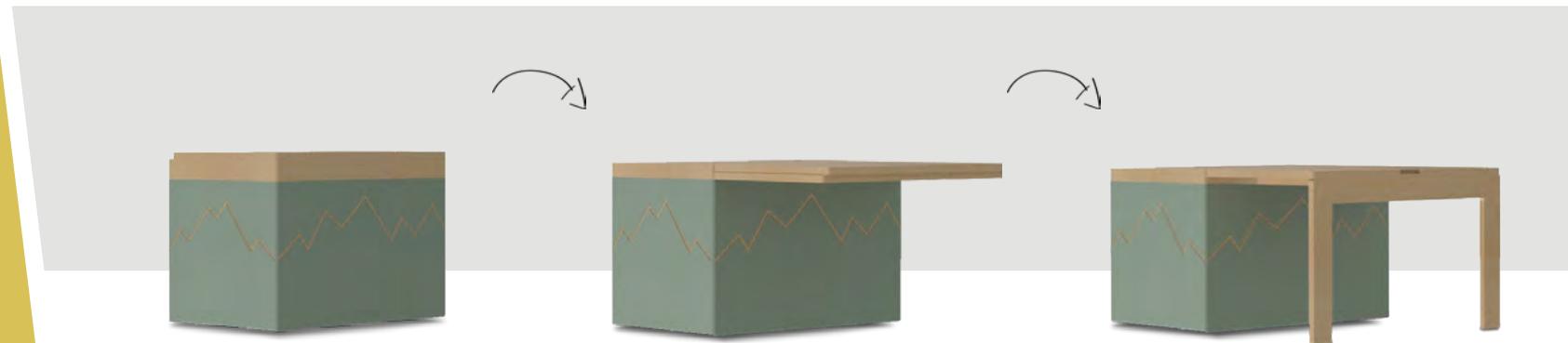


Energie- und zeiteffizientes Kochen mithilfe der Kochkiste.

Erhitzte Speisen können in einer Kochkiste über mehrere Stunden fertig garen oder warmgehalten werden. Dies bedarf keiner weiteren Energiezufuhr und hat nicht nur einen positiven Effekt auf den hausinternen Energieverbrauch, sondern räumt den Nutzern im Alltag mehr Zeit für andere Dinge ein. Entwickelt für IKEA und Bulthaup - inspiriert von je einer ihrer Küchen.

Energy- and time efficient cooking with the cooking box.

Heated food can be cooked or kept warm for several hours. Therefore no further energy supply is required and it has not only a positive effect on in-house energy consumption, but also gives users more time for other things in their everyday life. Developed for IKEA and bulthaup - inspired by one of their kitchens.



**annika rönsch
olivia sutter**



Die Wiedergeburt einer historischen Kochmethode.

Kochkisten sind wärmeisolierte Behälter, die das Garen nur mithilfe der eigenen Wärme des Gerichts ermöglichen. Diese nachhaltige Kochmethode benötigt daher keinerlei zusätzliche Energiezufuhr. Der Öffnungsmechanismus vervollständigt die praktische Handhabung der Kochbox und erleichtert so das Einsetzen und Entnehmen der Behälter.

The renaissance of a historic cooking method.

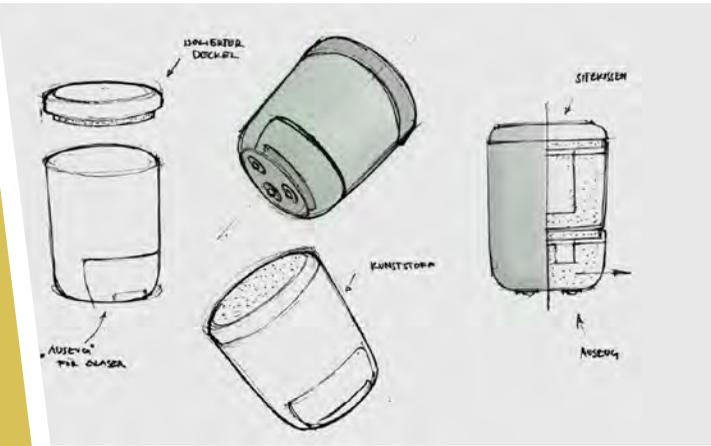
Cooking boxes are thermally insulated containers which allow cooking only through the meal's own heat. Therefore this sustainable cooking method does not require any additional energy. The opening mechanism completes the practical handling of the cooking box and thus makes it easier to put in and take out the containers.



bulthaup



anna grigoryan
stella veternik



IKEA®

bulthaup



Altes neu gedacht.

Die Kochkiste war ursprünglich eine Notlösung der Nachkriegszeit, für die Essenszubereitung. Der Topf mit dem Gericht wird nach kurzer Zeit auf dem Herd in die Kiste gestellt, um dort, dank der guten Isolierung, nachzugaren. Das spart Zeit, Energie und verstärkt die Intensität der Speisen.

Rethinking the old.

First the cookbox was a postwar emergency solution for food preparation. After a short time on the stove the pot with the meal is put back into the box, where it can simmer thanks to a thick insulation. This saves time, energy and enhances the flavours of the meal.



felix meyer-sternberg,
christina pichler

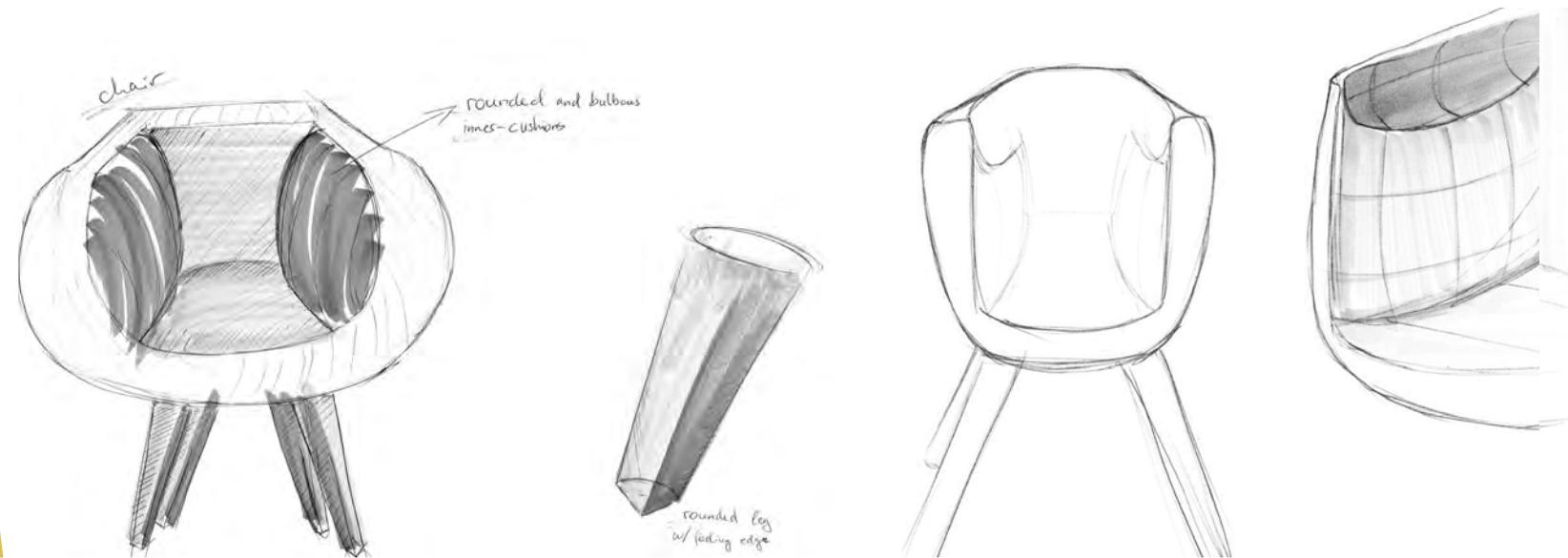


Eine wahre Ikone: der Fiat Cinquecento.

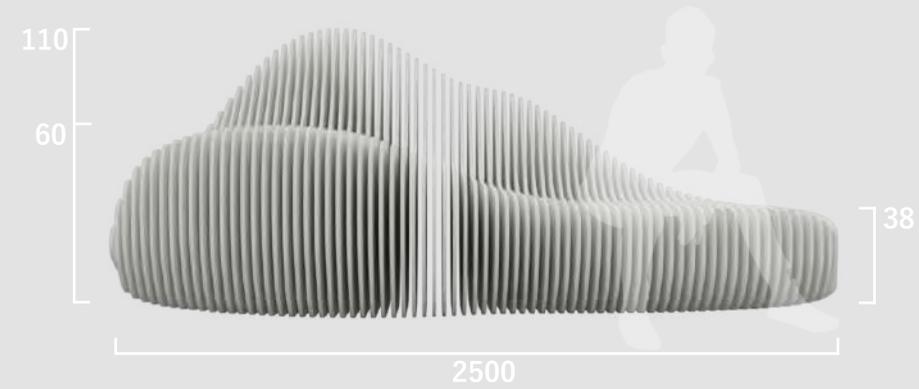
Der kultige Flitzer vereint Retro-Design und höchste Funktionalität auf kleinstem Raum und begeistert Jung und Alt seit Jahrzehnten. Inspiriert von den runden Frontscheinwerfern und seinem fröhlichen Antlitz, verbindet der Stuhl alles was den Cinquecento ausmacht: La dolce vita pur!

A true icon: the Fiat Cinquecento.

The beloved car combines not only retro design and highest functionality even in the smallest of spaces, but has also brought pure joy to young and old alike for decades. The chair is inspired by the round headlights and its happy face. It combines everything that defines the Cinquecento: La dolce vita in its purest form!



amy buchegger



lebendig
geschwungen
wachsend
aufgeschichtet
Teilungen
organisch



Inspiziert von den Schichten der Absolute World Towers entstand der Entwurf einer einzigartigen Bank.

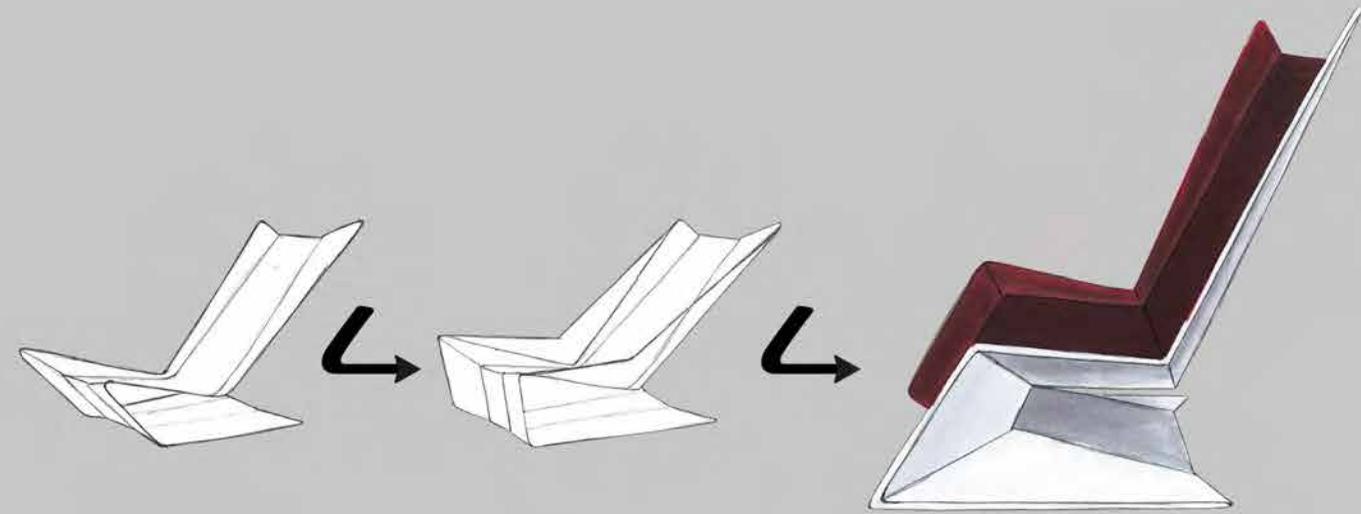
Sie wird in der Lobby der Türme platziert und spiegelt somit die Formensprache der Fassade in den Innenraum. In Kombination mit dem dazupassenden Tisch entsteht ein angenehmer Wartebereich.

The layers of the Absolute World Towers inspired the design of a unique bench.

By placing it in the tower's lobby the impression of the facade is mirrored into the interior. The combination with the matching table creates a pleasant waiting area.



katharina haslinger



STREBEN NACH
VOLLENDUNG



Streben nach Vollendung.

Dieses Motto verfolgt Lexus bei der Entwicklung seiner Fahrzeuge. Hiernach wurde auch der KANSEI CHAIR (jp. „Vollendung“) designt. Seine geraden, scharfen Kanten und die seitliche Silhouette spiegeln die Linienführung des Lexus LC 500 wieder. Die breite Sitzfläche vermittelt einem das gleiche komfortable Gefühl wie das Auto selbst.

Strive for Perfection.

Lexus pursues this motto developing their cars. The KANSEI CHAIR (jp. „perfection“) is also designed in accordance. Its straight, sharp edges and the side silhouette reflect the lines of the Lexus LC 500. The wide seating conveys the same comfortable feeling as the car does.



vito herberg



Leichtigkeit

aerodynamisch



geschwindigkeit



lounge chair



Ein Rennauto, das Leidenschaft und Individualität vereint.

Inspired by the lightweight construction of the Bac Mono, which ensures maximum driving pleasure, the thin, aerodynamic seat shell of the lounge chair was created. The frame and its struts were based on the visible suspension of the car and thus reflects the characteristic design of the Bac Mono.

A racing car combining passion and individuality.

Inspired by the lightweight construction of the Bac Mono, which ensures maximum driving pleasure, the thin, aerodynamic seat shell of the lounge chair was created. The frame and its struts were based on the visible suspension of the car and thus reflects the characteristic design of the Bac Mono.



magdalena mairhofer



Alles im Fluss.

Der CALLA STUHL besteht aus einer einzigen monolithischen Form. Wie beim Referenzgebäude, das von Zaha Hadid entworfene Kulturzentrum in Baku, befindet sich auch hier alles im Fluss. Organische Formen, Asymmetrie und sich windende Kanten sind charakteristisch.

Everything in the flow.

The CALLA CHAIR has a single monolithic form. Like the reference building, the cultural centre in Baku designed by Zaha Hadid, everything flows. Organic forms, asymmetry and winding edges are characteristic.



david soche

Liebe Studierende und ehemalige Studierende, liebe Kollegen, und liebe Freunde,

ich freue mich sehr, zum 20. Jahrestag des Lehrgangs „Design und Produkt Management“ der FH Salzburg sprechen zu dürfen! Nicht nur danke ich Günther Grall und Dominik Walcher, dass sie nach wie vor an mich glauben, und Kontakt zu mir halten! Ich danke auch meiner Schwester Sophie, die mir trotz eines sehr vollen Kalenders Zeit geschenkt hat, damit ich heute hier sein kann! Und ich danke ihr, dass sie mir jetzt ihre Stimme leiht und ich zumindest durch sie etwas sagen kann.

Ich hätte vor 20 Jahren nicht gedacht, dass wir so weit kommen würden! Ich wurde vor vielen Jahren von der Wirtschaftskammer zu einem Komitee eingeladen, in meiner damaligen Funktion als Kuratorin und wissenschaftliche Beraterin des Vitra Design Museums. Man wollte einen neuen Lehrgang ins Leben rufen und hat dazu Leute aus der Möbelindustrie, Pädagogen wie den Kollegen Lackner, und andere Experten eingeladen! Ich nehme an, unter letzterer Kategorie habe ich firmiert. Ich könnte nun meinen Werdegang parallel zur Entwicklung von DPM erzählen, und ich war auch dazu versucht. Aber das wäre zu viel über mich gewesen; schließlich ist es DPM, das wir hier feiern wollen! Außerdem will ich euch nicht zu lange vom gemütlichen Teil des Abends abhalten! Apropos „gemütlich“: das bringt mich gleich zum dritten Standbein von DPM (die ersten zwei sind Design und Management, die wir im Komitee herausgearbeitet hatten): Das dritte Standbein sind die internationalen Verbindungen! Das ist vielleicht nicht immer gemütlich, aber immer interessant und lustig!

Es gibt kaum einen Lehrgang in Europa (und in den USA schon gar nicht), der mit so vielen Universitäten auf der ganzen Welt in aktivem Austausch steht wie DPM! Und wo so viele Exkursionen auf dem Lehrplan stehen! Designschulen haben vielleicht eine Dependance oder so einige fest-etablierte Sommerschulen. Aber ein Lehrgang, der auch während des Schuljahres Kooperationen mit anderen Schulen international unternimmt, ist selten. Ich habe selbst in einem Master Course gearbeitet, an dem drei verschiedene Universitäten mitgearbeitet haben: Pratt Institute in New York, Royal College of Art in London, und Keio University in Tokyo. Das war schon die große Ausnahme in Amerika! Und von Kooperation war insofern die Rede, als die Studenten jedes Semester auf einer anderen Schule - zugegeben, jede mit sehr verschiedenen Schwerpunkten - verbracht haben. Das hätte nie stattgefunden, wenn der Chairman Steve Diskin dieses Industrial Design Departments nicht wie ich langjährige Erfahrung in Japan, Europa, und den USA gehabt hätte! Aber Günther Grall weiß auch um die Welt und hat den Lehrgang auf den besten Prinzipien von überall aufgebaut! Und internationale Erfahrungen der Studierenden haben dabei einen ganz hohen Stellenwert! Das ist ein ongoing process, der vom Lehrkörper und den Studierenden von DPM ausgeht! Nicht vom Gründungskomitee!

Ich erinnere mich an meine Anfänge hier als Lehrende: ich fand und finde Field Trips immer ein notwendiges Mittel zur Lehre - war ich doch in New York gewöhnt, jede Klasse in drei Design-Ausstellungen pro Semester führen zu können, hat die Situation in Kuchl ganz anders ausgesehen. Wir haben uns schließlich mit der Neuen Sammlung in der gerade eröffnen Pinakothek der Moderne in München beholfen. Das war ein ganzer Tagesausflug mit gemeinsamer Bahnfahrt, Führung durch die Design Sammlung, Mittagspause und schließlich gemeinsamer Prüfung. Doch ich hatte noch andere Träume: vorsichtig habe ich gefragt, ob man nicht einmal zu den Bauhäusern in Deutschland fahren könnte? Und siehe da: ein Jahr später waren Günther Grall, Michael Ebner, ich und eine Menge Studierender nach Weimar, Dessau und Berlin unterwegs! Diese Reise hat eine lange Reihe von designrelevanten Destinationen nach sich gezogen - von Japan bis New York, von Helsinki bis Marokko, von Dubai bis Mailand! Und wir haben dabei Design und Land und Leute kennengelernt!

- In China sind Leute vor Schreck über unser geballtes Auftreten vom Fahrrad gefallen.
- In Zagreb sind wir von einem Wolkenbruch überrascht worden. Aber es gab keinen Aufschub, weil der Bus gewartet hat. Da haben Michael Ebner und ich wie selbstverständlich schweigend unsere Schuhe ausgezogen, und wir alle, Michel und ich barfuß, sind durch das knöcheltiefe Wasser gerannt! Meine Schuhe habe ich bis heute!
- In New York waren die Hotelzimmer so klein, dass man vom Bett mit dem Fuß das Licht ausschalten konnte!
- In Italien haben die Mädels am Strand alle Blicke auf sich gezogen!
- In China, wo kaum Englisch gesprochen wurde, haben wir davon Abstand genommen, auf den Mangel an Klopapier pantomimisch hinzuweisen!
- Und in Peking mussten wir Kontakt mit den Aparatschicks aufnehmen, um einem jungen Kollegen das Zukunfts-Szenario eines Würstelstandes in der verbotenen Stadt zu ersparen, weil er alle Flugtickets im Flieger gelassen hatte.
- In der Peking Opera hat es uns ob der schrillen Töne fast die Schuhe ausgezogen, während so mancher die Ausführung in der New Yorker Metropolitan Opera für ein Schläfchen genutzt hat. Bilder dazu kommen im gemütlichen Teil des Abends!

Aber wir haben auch viel gelernt:

- Wir konnten die Biennale von Venedig mit ihren Pavillons vom Beginn des 20. Jahrhundert mit den ultramodernen der EXPO in Milano vergleichen.
- In New York haben wir uns auf der Designmesse genauso getummelt wie in Design Boutiquen downtown.
- In den drei Bauhäusern haben wir unser Wissen darüber durch Anschauliches gefestigt. Damals waren wir noch alle begeistert von der Moderne! Unglaublich, dass sie

einmal ein permanenter Stein des Anstoßes für uns wurde!

- In Istanbul konnten wir uns von Handwerkern im Basar und vom universitären System direkt am Bosphorus überzeugen lassen!
- In China haben wir die verbotene Stadt und das chinesische Studiensystem bestaunt.
- In Brünn haben wir die fortschrittliche Bau- und Konzeptionsweise der Villa Tugendhat mit dem Schachtelsystem eines Roentgen-Schreibtisches im MAK in Wien verglichen.
- In Zagreb, Ljubljana, und Belgrad konnten wir die Entwicklung des post-jugoslawischen Designs nachvollziehen!
- In Italien konnten wir die Entwicklung von der Konstruktion einer venezianischen Gondel über die heutige Möbelindustrie bis hin zum Bau von Luxusyachten verstehen.
- An der deutsch-französischen Grenze hatten wir Gelegenheit, eine der dekadentesten und umfangreichsten Sammlungen von Oldtimern mit jener des damals neu eröffneten Mercedes-Museum zu vergleichen!

Ich hatte dreimal meine Feuertaufe: einmal in Ravensburg, als ich als einzige im riesigen automatisiertem Spielzeuglager die Kamera gezückt habe, um zu fotografieren, und ein deutscher Feldweibel von einem Mann-Weib auf mich zugesprungen ist, als wolle sie mich ermorden. Ein zweites Mal, als ein total verängstigter, weil kroatischer Busfahrer in der Altstadt von Belgrad mit einem PKW-Navi steckengeblieben ist; und mich, als ich zum Helfen aussteigen wollte, mit der Bustür eingeklemmt hat! Und das dritte Mal, als wir das erste mal in Venedig per Fähre angekommen sind - ich habe mich wie eine unwissende Amerikanerin gefühlt - per Schiff am Markusplatz einzulaufen - und plötzlich haben sich 40 Augenpaare erwartungsvoll auf mich gerichtet!

Gut, ich war im Vorfeld zwar gefragt worden, ob ich in Venedig führen könnte. Ich hatte eingewandt, dass ich Design-Historikerin und keine Kunsthistorikerin wäre. „Das macht nichts!“ war die Antwort. Da ich das als: „Das macht nichts; wir fragen jemand anderen!“ verstanden hatte, war die Sache für mich erledigt. Gemeint aber wurde: „Das macht nichts; du machst es trotzdem!“ Nach einer Schrecksekunde, in der mein Traum von einer filmreifen, glamourösen Ankunft einer Amerikanerin in Windeseile verpufft ist, habe ich alle Winkel meines Gehirns nach Wissen durchforstet! Was ich gefunden habe, hat doch zu einer passablen, wenn auch ziemlich unorthodoxen Führung gereicht, oder? Mit byzantinischer Kunst, Carlo Scarpa -Beispielen, Venini- und Olivetti-Showrooms! Was will man mehr? Normalerweise war ich besser vorbereitet! Bis auf meine einzige Exkursion nach Wien und Brünn: ich hatte allen Studierenden eingebläut, nur ja nicht den Pass zu vergessen, den man damals (und wahrscheinlich jetzt wieder) zwischen Österreich und Tschechien gerade noch gebraucht hat. Und wer hat ihn vergessen und ist erst vor der Grenze draufgekommen? Ich! Wie illegale Flüchtlinge mussten einige Studierende und ich in der Mitte des Busses auf dem Boden die Grenze passieren! Aber wir wurden wirklich nicht entdeckt! Kurz: unsere Reisen waren lehrreich, spannend und immer extrem lustig!

Aber zurück zum DPM: das Komitee war chaotisch - wir haben alle unsere Ideen ins Plenum geworfen. Ein Zeichen, dass sogenannte Experten oft nur systematisch sind, wenn sie in ihrem Fachgebiet unterwegs sind! Aber Gottseidank gab es einen, der eine Flipchart zur Hand nahm, und mit wenigen Strichen unsere Ideen in Synthese brachte - kein Wunder, dass er später Finanzminister der Republik Österreich wurde... Jedenfalls hat sich damals schnell herausgestellt, dass es wirklich notwendig wäre, Leute nicht nur mit guten Kenntnissen des Designs, sondern auch mit Management-Qualitäten auszubilden. Auf diesen Säulen haben wir diesen Lehrgang gebaut; was Günther Grall, der langjährige Leiter des Lehrgangs, daraus gemacht hat, ist sein Verdienst. Und das der Riege an Lehrenden und Studierenden! Diese haben sich unermüdet für die Realisierung des Lehrgangs eingesetzt. DPM ist zwar zwischenzeitlich zwischen einigen Schwerpunkten gedriftet, aber ich hoffe, DPM verliert nie seine zwei Destinationen aus den Augen: Design und Produkt Management!

Ich habe immer nur die Lehrenden während meines Block-Seminars und auf der Exkursion kennengelernt. Ich war nur Gast im Haus und wurde jeden Frühsommer einigermaßen auf den letzten Stand gebracht! Daher ist meine Liste sicher nicht vollständig: Aber herauszustreichen für die Richtung von DPM waren sicher neben Generationen von Damen im Büro Dr.Dr.h.c.Michael Ebner, Prof.Dr. Bernhard Rotbacher, Prof. Dr. Dipl. Ing. Dipl.Wirtschaft Ing. Dominik Walcher und Dr. Michael Leube! Das musste einmal gesagt werden, weil wir immer nur die Vornamen, nicht aber die Meriten kennen! Dominik macht Studierenden den wirtschaftlichen Aspekt von Design mit viel Humor schmackhaft. Er ist auch der unangefochtene Champion im 12m Springen auf felsigen Grund! Er hat einen TEDx Talk für DPM an Land gezogen! Außerdem schulde ich ihm noch ein

Festrede von Dr.ⁱⁿ Katarina V. Posch

Speech of Dr.ⁱⁿ Katarina V. Posch

Fahrrad: er hat es mir einmal geliehen, um mein Block-Seminar in Kuchl zu halten. Aber er hatte es mir ohne Schloss gegeben, betuernd, dass niemand so ein altes Fahrrad stehlen würde. Genau das ist aber passiert - nach meiner Abreise! Er ist mir ein lieber Kollege geblieben, mit dem ich gewachsen bin, und mit dem ich sowohl ernsthafte Gespräche als auch viel Spaß hatte.

Dasselbe gilt auch für die übrigen Kollegen: Bernhard Rotbucher, ein erfolgreicher Designer, mit dem mich nicht nur das erste Doktorat, das von japanischen Universitäten an EuropäerInnen verliehen, verbindet; sondern auch Seminare in Linz, mit denen er - als Interims-Dept.-Chef für Produktdesign an der dortigen Kunsthochschule - mich beauftragt hatte, bevor wir Kollegen in Kuchl wurden! Ich erinnere mich an unzählige gute Streitgespräche! Er macht jetzt pädagogisch Deutschland unsicher.

Und Michael Leube, ein Anthropologe und brillanter Kopf mit amerikanischem Background, mit dem ich nur zwei Exkursionen teilen durfte. Da ich meine Designgeschichte eher als Kultur-Geschichte aufbereitet habe, hatten wir von Anfang an gute Gespräche. Er hat DPM beim TED Talk als Sprecher gut vertreten! Er hat mich noch lange auf intellektuellem Trab gehalten! Er treibt derzeit sein Unwesen in Spanien.

Michael Ebner hält nicht nur DPM die Treue, sondern unterrichtet auch im Zweig für Holzwirtschaft & Holzbau. Er ist ein begnadeter Fotograf, und als solcher DER DPM-Fotograf! Seine unorthodoxen Ideen haben DPM schon viele interessante Projekte beschert. Mit ihm verbinden mich unzählige Reisen, von Anfang an mit interessanten Gesprächen: in Kuchl und auf Dächern von Shanghai bis Istanbul. Außerdem hätte hatten wir in unvergessliches Event nach einem 1. Preis eines internationalen Wettbewerbs für ein von seinen Studierenden eingereichtes Passiv-Haus! Wir haben das in L.A. bei Wolfgang Puck gebührend gefeiert!

Und last, but not least Günther Grall: ein promovierter Designer und Design Historiker, den man sich als Vorgesetzten nur wünschen kann. Stets das Wohl der Mitarbeiter bedenkend und unermüdetlich in der Administration der Schule. Aber nie den Fortschritt der Studierenden außer Acht lassend! Ein lieber Freund, der mich seit Jahren mit News aus der Design Welt am laufenden hält! Er ist sich trotzdem für kaum einen Spaß zu schade: er ist ein regelmäßiger Teilnehmer an Eis-Rallyes - als Sammler von Autos hat er das richtige Werkzeug. Und ein gutes Essen weiß er sehr zu schätzen! Ich durfte ihn schon in Aktion erleben: Wie er mit einem Drink in der Hand blitzschnell genau die richtigen Worte zur richtigen Zeit zur richtigen Person gesagt hat, um effektiv zu sein! Chapeau!

Ich habe einige Design Schulen erlebt, die auf berühmten Schulsystemen aufgebaut sind: die wohl berühmteste ist das Bauhaus in Deutschland (1919-1932). Die haben in Weimar versucht, handwerkliche Produkte mit geometrischen Formen herzustellen. In den 20ern neu aufkommende Materialien wie Stahlrohr, Beton, oder Aluminium haben zu einer neuen Ausrichtung geführt: zur gleichberechtigten Verbindung von Kunst und Technologie. In Dessau sind noch neue - moderne - Spezialisierungen dazu gekommen: Photographie, Werbung, und Typografie! Aber vor allem hatte sich ein Vorkurs entwickelt, der für alle Studierenden gleich war! Und Pratt Institute, mein Hauptarbeitgeber, war darauf aufgebaut! Aber das Bauhaus hatte hauptsächlich eine gute PR, sie waren nicht die ersten progressiven: Walter Gropius, ihr charismatischer Direktor, hatte aus Wien, wo er eben mal schnell noch „die schönste Frau von Wien“ geheiratet hatte (Alma Mahler-Werfel, ehemalige Schindler), den Schweizer Johannes Itten mitgebracht. Der hatte dort schon ein privates Kunstinstitut und war sicher mit der österreichischen Kunstgewerbeschule und der Wiener Werkstätte vertraut. Dort gab es zwei Kapazunder, damals im selben Alter wie der Lehrkörper hier am entstehenden DPM: Josef Hoffmann und Kolo Moser. Die hatten die Formensprache schon um die Jahrhundertwende revolutioniert, auch wenn sie noch für ein reiches, exklusives Klientel gearbeitet haben. Aber Geometrie war die Prämisse für auch die edelsten Materialien. Es war ihnen jedoch nicht bewusst, wie revolutionär sie waren - wie nach temporären Moden sind sie erstaunlich schnell zu floralen Formen gewechselt. Die Wiener Werkstätte im Besonderen hat im hierarchischen Geiste der Monarchie gearbeitet und nicht für die Bedürfnisse einer neuen Gesellschaft in der Republik. Auch haben sie neue Materialien nicht als Basis für eine neue Formensprache genutzt. Ihre Studierenden - wenn auch schon auch Mädchen - wurden in einem der Wiener Werkstätte passenden Geist trainiert. Das Lehrsystem war und ist auf akademischen Meisterklassen aufgebaut und hängt daher sehr von Persönlichkeiten ab. Und nicht jede*r ist ein Hoffmann oder Moser. Die heutige Universität für Angewandte Kunst in Wien ist meine Alma Mater. Zumindest für die Grundausbildung. Aber es gab noch andere Einrichtungen des späten 19. Jahrhunderts, die für Designer gedacht waren: Kunstgewerbemuseen sollten die besten Produkte ihres Faches als Muster für die gerade entstehende Industrie zeigen.

Ich habe in meinem aktiven Leben Design-Ausstellung kuratiert und Designgeschichte auch unterrichtet, damit die Studierenden die Designs kennen. Aber ich habe gehofft, die Beweggründe, die zu diesen Design-Ikonen geführt hatten, zu vermitteln. Die Studierenden sollten die Konzepte verstehen, um auf den Schultern großer Meister stehen zu können: Junge Designer und Designerinnen sollten auf deren Wissen ihr eigenes Design weiterentwickeln können. Um mit Gustav Mahler zu sprechen: „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sie ist vielmehr die Weitergabe des Feuers!“ Eine andere Schule, die nicht auf dem Boden einer Monarchie gebaut war, ist die jetzige Ullmann School of Design in den vereinigten Staaten von Amerika. Die hatten schon 1875 eine Spezialisierung erst im dritten von vier Studienjahren! Also eine allgemeine Lehre von über zwei Jahren! (By 1875, a fourth year of studies was introduced. The coursework „special studies“ that began in the third year now continued into the fourth). Aber das, was die Schule wirklich besonders macht, ist die frühe Zusammenarbeit mit der Industrie. Seit 1906 gab es gemeinsame, bezahlte Projekte mit Design-Firmen und Lehrenden von ebendort.

Die Studierenden konnten sich so das Studium leisten und sie bekamen gleich Erfahrungen aus der Praxis. Sie mussten im Laufe ihres Studiums 5 solche Praktika absolvieren. Und außerdem kam es vor, dass Studierende noch vor Graduierung einen Vertrag mit einer Design Firma hatten! Die Schule hat sich ab 1930 auf Design fokussiert, nicht aus ideologischen Gründen wie Walter Gropius im Bauhaus, sondern aus dem pragmatischen Verständnis, dass die Kaufkraft der Amerikaner gestiegen war und dass gut designte Gebrauchsgüter einen Vorteil auf dem Markt hätten. Das System ist bis 1942 aktiv geblieben und wurde wegen des Krieges nicht fortgesetzt. Die Universität von Cincinnati, zu der sie heute gehört, unterhält noch immer enge Verbindungen zur Industrie. Diese Schule kommt noch am nächsten zu DPM, nur dass sie sich nur auf praktikables Design Prozesse fokussiert, während DPM auch die Anforderungen des Managements unterrichtet.

Damit komme ich zum Ende: möge DPM weiter florieren und jungen Leuten nach wie vor eine der besten Ausbildungen bieten, die ich mir vorstellen kann!

In diesem Sinne: Glückwunsch zum 20.!

Dr. Katarina V. Posch



Festrede von Dr.ⁱⁿ Katarina V. Posch

Speech of Dr.ⁱⁿ Katarina V. Posch

Eindrücke der DPM Reunion 22.

Impressions from the DPM Reunion 22.



Abgeschlossenes Doktorat Laura Ackermann

Kann Design Konsumentinnen und Konsumenten dazu anstoßen, sich besser um ihre Produkte zu kümmern? Das Interesse an der Circular Economy und an der emotionalen Bindung zwischen KonsumentInnen und Produkten waren der Ausgangspunkt für Laura Ackermanns Dissertation im Bereich Industrial Design. Nach vier Jahren Forschung hat Laura im Dezember 2020 ihre Promotion zum Thema „Design for Product Care“ an der TU Delft (Niederlande) abgeschlossen. Die Verteidigung konnte leider nur virtuell stattfinden.

Als theoretischer Rahmen diente Laura ein Verhaltensmodell von Fogg. In Interviews ging sie der Motivation von Verbrauchern auf die Spur, sich um ein Produkt zu „kümmern“, es zu pflegen, um es länger zu behalten. Im Rahmen des PhDs wurde nicht nur eine Skala zur quantitativen Messung von Product Care, sondern auch das Product Care Kit entwickelt. Das Kartenset soll DesignerInnen das Thema Product Care näherbringen und Anregungen für die Produktgestaltung geben. Es wird am Studiengang DPM bereits in der Lehre eingesetzt.

Zusammenarbeit und Publikationen mit GUK

Neben dem Thema Nachhaltigkeit wurde auch die Kooperation mit dem Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (GUK) ausgebaut. Im Projekt REACT 2.0 – Redesigning Ageing ([www.react-projekt.at](#)) wird seit April 2021 zusammen mit GUK und BWI an der Anpassung von Produkten und Dienstleistungen für ältere Nutzer*innen geforscht.

Zwei DERESA Forschungsstudien 2021 im renommierten internationalen Nachhaltigkeitsfachmagazin ‚Journal of Cleaner Production‘ publiziert

Im Rahmen ihrer Promotion entwickelte Laura Ackermann mit ihren Betreuern Jan Schoormans und Ruth Mugge von der TU Delft eine Skala, um ‚Product Care‘ einfach und valide zu messen. Ihre Veröffentlichung „Measuring consumers’ product care tendency: Scale development and validation“ soll Designern helfen, Produkte zu gestalten, um die sich ihre Nutzer besser kümmern.

Markus Petruch (HTW-Absolvent) und Dominik Walcher untersuchten in ihrer Studie „Timber for future? Attitudes towards timber construction“ innerhalb einer repräsentativen Studie die Akzeptanz von Holzbau bei rund achthundert 20-29 Jährigen in Österreich, um diese Zielgruppe (= ‚Entscheider von morgen‘) zu segmentieren und konkrete Empfehlungen für Marketing und Kommunikation zu geben.

Gerade in Zeiten zunehmender Wahrnehmung der Folgen des Klimawandels zeigen die beiden Publikationen die Forschungs- und Lehrausrichtung von DERESA, dem Forschungsinstitut von DPM, in Richtung Circular und Bio Economy.

Ausgezeichnete Bachelorarbeit von Denise Eder als Buch veröffentlicht

Sie geht der Frage nach, ob es wirklich stimmt, dass Menschen im Sommer, wenn es heiß ist, mehr Geld für die Bekämpfung des Klimawandels spenden als im kalten Winter, ein Phänomen, das im Konsumentenverhaltensbereich mit ‚Misattribution‘ (deutsch: Fehlzuordnung) erklärt wird.

Sammelbandpublikation „Bioökonomie - Impulse für ein zirkuläres Wirtschaften“ beim Springer-Gabler-Verlag

In zahlreichen Beiträgen wird die ‚biobasierte Wirtschaft‘, die auf biologische Ressourcen und Verfahren setzt, sich an natürlichen Stoffkreisläufen orientiert und ein Konzept für das Post-Erdöl-Zeitalter darstellt, behandelt. Markus Petruch und Dominik Walcher tragen einen Artikel zur forstbasierten Bioökonomie bei.

„Open Innovation Kompetenzplattform Salzburg“ entwickelt

In Kooperation mit dem Studiengang BWI, der Universität Schloss Seeburg, der Innovationstransfergesellschaft (ITG) sowie Salzburg Research. Sie ermöglicht es Unternehmen, mit Hilfe von Online-Ideenwettbewerben Crowdsourcing zu betreiben und somit Innovationsprojekte durch Schwarmintelligenz zu starten, voranzutreiben oder bewerten zu lassen. Erstes Beispiel war mit dem Holzcluster Salzburg entwickelte Ideenwettbewerb „Neu Holzwege – Innovationen für die Salzburger Holzwirtschaft“, bei dem rund 150 Ideen für neue Lösungen und Services zur Verbesserung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Salzburger Holzwirtschaft eingereicht wurden. Unter den Gewinnern fanden sich mehrere DPM-Studierende.

Die Bekanntheit von Open Innovation und Ideenwettbewerben wurde mit Hilfe einer repräsentativen Studie bei den 20-29 jährigen in Österreich untersucht. Das DERESA Team, vertreten durch Dominik Walcher und Markus Petruch, wurde eingeladen, ihren Bericht der Ergebnisse („Awareness of Open Innovation and Innovation Contests among Young Millenials in Austria“) auf der internationalen „Open and User Innovation Conference“ an der RWTH Aachen im Juni 2021 zu präsentieren.

DE | RE | SA (Design Research Salzburg, [www.deres.org](#)) ist das Forschungsinstitut des Studiengangs Design und Produktmanagement (dpm) der Fachhochschule Salzburg.

Entstanden innerhalb eines FFG-Projektes (Österreichische Forschungsfördergesellschaft) forscht DE | RE | SA seit 2006 an der Schnittstelle von Design, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik.

DE | RE | SA (Design Research Salzburg, [www.deres.org](#)) is the research department of the Design and Product Management (dpm) course of the Salzburg University of Applied Sciences.

Developed during a FFG-project (Austrian Research Promotion Agency) DE | RE | SA researches in between design, society, economy and technics since 2006.

Publikationen 2020

Ackermann, L./Mugge, R./Schoormans, J. (2018): Consumers' perspective on product care: An exploratory study of motivators, ability factors, and triggers. In: Journal of Cleaner Production, 183, 380-391

Ackermann, L. (2020): Design for product care (dissertation). Delft University of Technology. <https://doi.org/10.4233/uuid:9fe0a3cd-a7f7-4d29-bb44-6dc78575a2e8>

Ackermann, L./Roth, M. (2020): „Who Cares? The Benefits of Connecting the Healthcare Sector with Design Education“. Submitted for the Design4Health Conference, Amsterdam 2020

Tunn, V./**Ackermann, L.** (2020): Comparing Consumers' Product Care in Access and Ownership Models. Submitted for the Design 2020 Conference, Dubrovnik 2020

Eddy, A. (2020): Designing for Medication Adherence in Elderly Aging in Place. Poster accepted for: Design4Health2020, July 1 – 3, 2020, Amsterdam (conference canceled due to COVID-19)

Eddy, A./Ackermann, L./Roth, M. (2020): Medikamentenadhärenz älterer Menschen steigern und Medikationsmanagement Pflegenden verbessern: ein technologischer Design-Ansatz für das Altern zuhause. In: 14. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen, Herbst 2020, Wien.

Walcher, D./Petruich, M. (2020): Awareness of Open Innovation and Innovation Contests among Young Millennials in Austria - Results of a Representative Study in Q1/2020; DE|RE|SA – Design Research Salzburg, Center for Co-Creation, Salzburg University of Applied Sciences, Austria. Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=3619879> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3619879>

Petruich, M./**Walcher, D.** (2020): Innovation Contests as a Measure to generate new Impulses for the Forest-Based Sector – The Case of “Neue Holzwege” in Salzburg; in Proceedings of: T2P Conference, Scientific International Conference, Theory to Practice as a Cognitive, Educational and Social Challenge, September 17 & 18, 2020 - Mitrovica, Kosovo (ONLINE).

Rüll, H./Schrems, A./**Walcher, D.** (2020): Strategien für mittelständische Unternehmen – Change Management; Lulu Press

Weisshaupt, D./**Walcher, D.** (2020): Ist Umweltschutz wirklich uncool? Beeinflusst die Markencoolness eines mit Nachhaltigkeit werbenden Unternehmens die Wahrnehmung von Umweltschutz?; epubli Verlag.

Schöberl, P./**Walcher, D.** (2020): Culture of Exposure - Selbstdarstellung und Narzissmus auf Instagram; epubli Verlag.

Tucho, K./**Walcher, D.** (2020): Feminine Nachhaltigkeit - Auswirkungen eines Stereotyps auf das männliche Konsumverhalten; epubli Verlag

Publikationen 2021

Ackermann, L./Schoormans, J./Mugge, R. (2021): Measuring Consumers' Product Care Tendency: Scale Development and Validation. In: Journal of Cleaner Production, 295, 126327. <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2021.126327>

Ackermann, L./Tuimaka, M./Pohlmeyer, A. E./Mugge, R. (2021): Design for product care – development of design strategies and a toolkit for sustainable consumer behaviour. Journal of Sustainability Research, 3(2), e210013. <https://doi.org/10.20900/jsr20210013>

Ackermann, L./Mugge, R./Schoormans, J. P. (2021): ‘No fun, but very effective’: Consumers' evaluation of design strategies for product care. In C. Fitzpatrick (Ed.), PLATE: Product lifetimes and the environment. <http://hdl.handle.net/10344/10161>

Eder, D./**Walcher, D.** (2021): I feel hot - Wie Psychologie unsere Wahrnehmung vom Klimawandel beeinflusst. epubli Verlag, 978-3-754113-34-9

Petruich, M./**Walcher, D.** (2021): Timber for future? Attitudes towards timber construction by young millennials in Austria - Marketing implications from a representative study; Journal of Cleaner Production; Volume 294. <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2021.126324>

Petruich, M./**Walcher, D.** (2021): Junge Millennials und die forstbasierte Bioökonomie: Ergebnisse einer repräsentativen Studie zum Holzbau in Österreich; in: Jeschke, B. / Heupel, T. (Hrsg.): Bioökonomie: Impulse für ein zirkuläres Wirtschaften (FOM-Edition), Springer Gabler.

Petruich, M./ **Walcher, D.** (2021): Awareness of Open Innovation and Innovation Contests among Young Millennials in Austria - Results of a Representative Study; Proceedings of International Open and User Innovation Conference (OUI) 2021, RWTH Aachen

Rüll, H./Schrems, A./**Walcher, D.** (2021): Strategien für mittelständische Unternehmen (7) - Künstliche Intelligenz, epubli-Verlag.

Liste der Veröffentlichungen der Jahre 2020 und 2021

Publication list of the years 2020 and 2021

Ackermann Laura, BEng MSc | Wissenschaftliche Mitarbeiterin DE | RE | SA

Studium Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Aschaffenburg und der Universität Kassel mit den Schwerpunkten Fahrzeugmechatronik und Mensch-Maschine-Interaktion. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Kassel im Bereich Ambient Assisted Living (AAL). Forschungs- und Publikationstätigkeiten in den Bereichen emotionale Produktbindung, Usability, User Experience und Design Education. Einsatz von apparativen Methoden wie Eyetracking und Software zur automatischen Emotionserkennung (FaceReader). (Bachelorseminar; Master Thesis; Usability & User Experience; Interaction Design)

Allnoch Angela | Assistenz der Forschungsleitung DE | RE | SA

Bundeshandelsakademie Salzburg, Bankkauffrau, Bibliothekarin; seit April 2011 als Assistenz der Forschungsleitung DE|RE|SA zuständig für Managementaufgaben und Projektabwicklung.

Ebner Michael, Mag. Dr. | stellvertretender Studiengangsleiter dpm, Fachbereichsleiter Interior Design

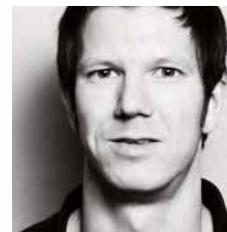
Studium Architektur und Industrial Design (Linz), Post Graduate Studies Product Design am Art Center College of Design (Pasadena, Los Angeles), langjährig Design & Produktmanagement für Bene Büromöbel AG, zahlreiche Preise für Architektur und Designarbeiten, internationale Lehrtätigkeit an Universitäten in Stuttgart, Zvolen und Sofia. Forschungsarbeit im Bereich Material- und Raumentwicklung. Beirat des Möbel- und Holzbaucusters OÖ. (Bachelorseminar; Master Thesis; Vertiefungsprojekt Interior; Designawareness; Produkt und Dienstleistungsmanagement: Kunstprojekt; Informationsreihe Produktion; Symposium: Ethik & Nachhaltigkeit; Interdisziplinäres Einzelprojekt)

Eichholzer Andreas | Leiter der Modellbauwerkstätte dpm, htb

Tischlermeister, arbeitete im Bereich Projektmanagement und Kalkulation. Mitarbeit bei Lehrveranstaltungen von dpm und htb. (Einführung Modellbau)

Grall Günther, FH-Prof. Mag. Dr. | Vizerektor, Studiengangsleiter dpm

Studium Industrial Design, Markt- & Meinungsforschung und Philosophie (Linz, Wien), Post Graduate Studies Product Design am ACCD (Pasadena, Los Angeles), langjährig Design & Produktmanagement für Bene Büromöbel, selbstständiger Designer, zahlreiche (inter)nationale Designauszeichnungen und Publikationen. (Bachelorseminar; Master Thesis; Exkursion Design Culture; Interdisziplinäres Einzelprojekt)



Irlinger Wolfgang, Dipl.-Kfm. Dr.

Studium der Betriebswirtschaftslehre (Universität Passau), Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Statistik (Universität Passau), Promotion zum Thema Kausalmodelle zur Lieferantenbewertung (Universität Passau). Berater analytisches Customer Relationship Management und Senior Data Scientist. (Angewandte Mathematik; Grundlagen quantitativer Marktforschung; Vertiefung Marktforschungsmethoden; Designmarktforschung und Experimente)

Jachek Ellice, BA, Junior Researcher DE|RE|SA

Studium Interactive Design und 3D Animation am SAE Institute Vienna. Arbeitet selbstständig als 3D Designerin für Architektur und Interior Design und ist derzeit Masterstudentin in Design & Produktmanagement. Momentan für DE|RE|SA im Projekt AMRAX als Junior Researcher tätig mit dem Forschungsschwerpunkt: KI-gesteuerte E-Commerce-Lösungen für die Innenarchitektur.

Johnson Michelle, BSc MSc | Wissenschaftliche Mitarbeiterin DE | RE | SA

Studium Industrial Design Engineering und Strategic Product Design an der Technischen Universität Delft mit den Schwerpunkten Konsumentenverhalten, Branding und Wahrnehmung der Nachhaltigkeit von Verpackungen. Forschungspraktikantin an der TU Delft im Bereich Design for Well-being. (Bachelorseminar; Master Thesis Seminar; Interaction Design)

Kath Paul Moritz, BSc, Junior Researcher DE|RE|SA

HTL mit Schwerpunkt Informatik und Studium Architektur an der TU Wien. Studiert Design & Produktmanagement im Master und arbeitet als Junior Researcher für DE|RE|SA im Projekt AMRAX mit dem Forschungsschwerpunkt: KI-gesteuerte E-Commerce-Lösungen für die Innenarchitektur.

Költringer Magdalena, BEd. MA | Mitarbeiterin im Studiengangsoffice

Studium Pädagogische Hochschule und Innovationsentwicklung im Social-Profit-Sektor (FH-Salzburg). Zuständig für Stundenplanung, Sponsionen, Marketingtätigkeiten, Betreuung studentischer MitarbeiterInnen.

Hauptberufliche MitarbeiterInnen des Studiengangs Design und Produktmanagement

Full time lecturers of the Design and Product Management programme.

Lindner Monika, | Mitarbeiterin im Studiengangsoffice
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Salzburg.

Liebe Linda, BA, Junior Researcherin DE|RE|SA
Studium Design & Produktmanagement an der FH Salzburg mit Schwerpunkt Möbeldesign. Arbeitet an einem kleinen Start-up und beendet im Sommer 2022 ihr Masterstudium in Design & Produktmanagement. Derzeit im Projekt AMRAX als Junior Researcherin in DE|RE|SA tätig. Forschungsschwerpunkt: KI-gesteuerte E-Commerce-Lösungen für die Innenarchitektur

Petutschnigg Alexander, FH-Prof. Dr. Priv.Doz., | Studiengangsleiter htb, Fachbereichsleiter Werkstofflehre dpm
Studium Mathematik, Holztechnik und Holzwirtschaft. Dissertation an BOKU Wien und TU Graz, seit 2004 Professor an der Fachhochschule Salzburg. Davor wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter JOANNEUM RESEARCH Forschungs GmbH in Graz. Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen. Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Operations Research. Preisträger Christian Doppler Preis 2005 in „Technische Wissenschaften einschließlich Umweltschutz“, seit 2009 Adjunct Professor an der University of Tennessee, seit 2010 habilitiert an der Universität für Bodenkultur in Wien. (Master Thesis; Vergleichende Werkstofflehre; Angewandte Mathematik)

Pörtl Georg | Mitarbeiter der Modellbauwerkstätte dpm, htb
Zimmererlehre in der Steiermark. Danach Tätigkeit im brauchwürdigen Holzbau in Salzburg.

Pristovnik Maximilian, DI(FH) | Wissenschaftlicher Mitarbeiter htb
Ausbildung zum Tischlergesellen, danach Studium der Holztechnik und Holzwirtschaft an der Fachhochschule Salzburg, seit 15 Jahren selbständig mit einem Ingenieurbüro, Tätigkeit als consultant engineer für ein kalifornisches Technologieunternehmen, Leiter der F&E eines mittelständischen Holzverarbeitungsbetriebes, GF der ARGE erneuerbare Energie Salzburg, Referent für Technologie und Wissenstransfer an der Universität Salzburg und seit 10 Jahren Lektor an der Fachhochschule Salzburg. (Einführung Modellbau)



Sybille **Salbrechter**, BA, Junior Researcherin DE|RE|SA
Studium Design & Produktmanagement an der FH Salzburg mit Schwerpunkt Möbeldesign. Studiert momentan Design & Produktmanagement im Master. Arbeitet parallel dazu als Junior Researcherin für Gesundheits- & Krankenpflege und Design & Produktmanagement im Projekt REACT 2.0 - Redesigning Ageing. Fokus der Forschung ist ein nutzerzentriertes Design von Produkten und Dienstleistungen für ältere Menschen mit Pflegebedarf.

Schranzer Marcus, DI(FH) | Fachbereichsleiter Möbel, Modelling & Darstellung
Industrial Design Studium an der FH Joanneum Graz, danach Transportation- und Produktdesigner bei Magna Steyr, Designbox, XAL u.a., Head of Design der Alcar Gruppe. Seit 2010 nebenberuflich, seit 2013 hauptberuflich Lehrender. Selbständiger Industriedesigner. (Bachelorseminar; Master Thesis; Vertiefungsprojekt Möbel; Designawareness; Darstellungstechnik; 3D-Konstruktion & Visualisierung; Interdisziplinäres Gruppenprojekt; Experimentelles Projekt)

Stelzer Bernd, BFA hons. | Fachbereichsleiter Industrial Design dpm
Transportation-Design Studium in Detroit, ab 1994 selbständiger Designer im Bereich Transportation- Industrial Design für diverse Kunden im In- und Ausland. Zahlreiche Preise für Designarbeiten, internationale Lehrtätigkeiten an verschiedensten Universitäten. Seit 2012 Fachbereichsleiter für Industrial Design am Studiengang. (Bachelorseminar; Master Thesis; Freihandzeichnen; Vertiefungsprojekt Industrial Design; Designawareness; Designtheorie; Experimentelles Projekt)

Szigeti Ulrike, Mag.^a | Vizerektorin, Koordinatorin für internationale Beziehungen (Studiengänge dpm, htb, htw)
Studium Spanisch/Englisch (Salzburg, Salamanca). Fachbereichsleitung nichtenglische Sprachen & Kommunikation und Koordination Internationale Beziehungen am Campus Kuchl der Fachhochschule Salzburg. Mitarbeit an Europäischen Bildungsprojekten (LINGUA, COMENIUS, LIFE LONG LEARNING). (Spanisch)

Walcher Dominik, FH-Prof. Dr. | Fachbereichsleiter Marketing dpm
Studium Architektur (Universität Stuttgart), Wirtschaftswissenschaften (TU München). Visiting Scholar an der University of California at Berkeley. 2006 Promotion an der TU München in Marketing und Innovationsmanagement. Träger verschiedener Auszeichnungen und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen. Seit Mai 2010 Research Associate am MIT, Boston. (Bachelorseminar; Master Thesis; FWF: SPSS; Master Thesis Seminar; Grundlagen quantitativer Marktforschung; Designmarktforschung und Experimente)

Hauptberufliche MitarbeiterInnen des Studiengangs Design und Produktmanagement

Full time lecturers of the Design and Product Management programme.

STUDENTS – OUTGOING (2019/2020)

Vojacek Jan	Dublin Institute of Technology	Irland
Giebel Marc Alexander	Holon Institute of Technology	Israel
Gregor Sophie Rose	Holon Institute of Technology	Israel
Jodl Josef Maximilian	Holon Institute of Technology	Israel
Winkler Lisa	Holon Institute of Technology	Israel
Straßegger Lisa Madeleine	Universidad de Monterrey	Mexiko

STUDENTS – OUTGOING (2020/2021)

Rickert Sophia Laetizia	University of Southern Denmark	Dänemark
Detemple René	HTW Berlin UOAS	Deutschland
Fresacher Marion	Holon Institute of Technology	Israel
Chapin Noah Daniel	Elisava	Spanien
Regenfelder Mara	Brno University of Technology	Tschechien
Siegesleitner Stephanie	Brno University of Technology	Tschechien
Bischof Stefanie	BAU Bahcesehir University	Türkei
Chan Yiu Hei	Istanbul Bilgi University	Türkei
Zucker Lea	BAU Bahcesehir University	Türkei

STUDENTS – INCOMING (2019/2020)

Chaus Tizhen	University of Forestry	Bulgarien
Georgieva Ivanina	University of Forestry	Bulgarien
Stoycheva Valeria	University of Forestry	Bulgarien
Hansen Emilie Gaarde	University of Southern Denmark	Dänemark
Johansen Camilla Juul	University of Southern Denmark	Dänemark
Ramesh Inthujah	University of Southern Denmark	Dänemark
Raun Emma Repenning	University of Southern Denmark	Dänemark
Jörg Lena	Hochschule für Technik Stuttgart	Deutschland
Escribano Tom	Ecole Supérieure du Bois	Frankreich
Esmilaire Pierre	Ecole Supérieure du Bois	Frankreich
Munday Niamh	University of Limerick	Irland
Ben Avraham Tal	Holon Institute of Technology	Israel
Meshulam Or	Holon Institute of Technology	Israel
Bosetti Silvia	Politecnico di Milano	Italien
Blumbeks Edvarts	Riga Technical University	Lettland
JeungJun Li	The Hague UOAS	Niederlande

Bengtsson Robin	Jönköping University	Schweden
Höggren David	Jönköping University	Schweden
De La Paz Masiá Sara	Universitat Politècnica de València	Spanien
Gaudó Mayoral Luis	Escuela Superior de Diseño de Aragón	Spanien
Marín Sánchez Miriam	Universitat Politècnica de Valencia	Spanien
Martinez Lucas María	Universitat Politècnica de Valencia	Spanien
Pascual A. Javier	Escuela Superior de Diseño de Aragón	Spanien
Vendrell Comas Clara	Barcelona Tech (UPC)	Spanien
Chen Yu-Ming	Southern Taiwan U. o. Sc. & T.	Taiwan
Ching-Cheng Ch.	Southern Taiwan U. o. Sc. & T.	Taiwan
Bognárová Lenka	Technical University in Zvolen	Tschechien
Csadiová Dominka	Brno University of Technology	Tschechien
Dockal Filip	Mendel University	Tschechien
Lob Dominik	Brno University of Technology	Tschechien
Marconová Karolína	Technical University in Zvolen	Tschechien
Paška Tomáš	Brno University of Technology	Tschechien
Acikgöz Buket	Istanbul Bilgi University	Türkei
Avcı Berna	BAU Bahcesehir University	Türkei
Keil Réka	University of Sopron	Ungarn

STUDENTS – INCOMING (2020/2021)

Larsen Malthe Voss	University o. S. Denmark	Dänemark
Person Kinga	Kea Build Kopenhagen	Dänemark
Huttunen Raino	Metropolia UAS	Finnland
Charrier Samuel	Ecole Supérieure du Bois	Frankreich
Geffroy Jean-Baptiste	Ecole Supérieure du Bois	Frankreich
Oikonomou Konstantina	University of Thessaly	Griechenland
Adams Stephen	University of Limerick	Irland
Burke Michael	University of Limerick	Irland
Deegan Philip	University of Limerick	Irland
Harte Jack	University of Limerick	Irland
Lischinski Keren	Bezalel University	Israel
Farcas Emil	Transilvania Univ. of Brasov	Rumänien
Tokovic Almedina	Halmstad University	Schweden
Barreiro Rius Eva	ETSID Valencia	Spanien
Lopez Garrido Miguel	ETSID Valencia	Spanien

Orellana María	Esc. Sup. de Dis. de Aragón	Spanien
Saborit Bagueña Pablo	ETSID Valencia	Spanien
Vancikova Kristína	Brno University of Technology	Tschechien
Krulovala Karolína	Brno University of Technology	Tschechien
Velecký Petr	Brno University of Technology	Tschechien
Rucka Jakub	Brno University of Technology	Tschechien
Tupa Anna	Brno University of Technology	Tschechien
Kulaberoglu Hüseyin	BAU Bahcesehir University	Türkei
Ertürk Duygu	BAU Bahcesehir University	Türkei

LECTURERS & STAFF – OUTGOING (2019/2020)

Schranzer Marcus	Tbilisi State Academy of Arts	Georgien
	Brno University of Technology	Tschechien
Grall Günther	Holon Institute of Technology	Israel
	Brno University of Technology	Tschechien
	BAU Bahcesehir University	Türkei
Ebner Michael	Holon Institute of Technology	Israel
	BAU Bahcesehir University	Türkei

LECTURERS INCOMING (2019/2020)

Tealdi Davide	Istituto Europeo di Design	Italien
Polvan Sinan	Bahçesehir University Istanbul	Türkei
Tezel Elçin	Bahçesehir University Istanbul	Türkei
Hester Kim	Arkansas State University	USA
Relyea Clint	Troy University	USA
Best Kathryn	American University of Sharjah	VAE

LECTURERS INCOMING (2020/2021)

Tealdi Davide	Istituto Europeo di Design	Italien
Dinar Zachi	Holon Institute of Technology	Israel
Polvan Sinan	Bahçesehir University Istanbul	Türkei
Tezel Elçin	Bahçesehir University Istanbul	Türkei
Hester Kim	Arkansas State University	USA
Relyea Clint	Troy University	USA
Best Kathryn	American University of Sharjah	VAE

Internationaler Austausch und nebenberufliche MitarbeiterInnen des Studiengangs Design und Produktmanagement

International exchange and part time lecturers of the Design and Product Management programme.

Best Kathryn, Prof.ⁱⁿ MSc.

Autorin der Standardliteratur zu Design Management. Professorin für Design Management an der American University of Sharjah. Beratung und Training in den Bereichen Kreativität, Design und Innovation für akademische und gewerbliche Kunden. Buchautorin. Gastlektorin an Universitäten, kulturellen Institutionen, Konferenzen und anderen Veranstaltungen tätig. (Design Leadership)

Binder Simone, Mag.^a (FH)

Studium Betriebswirtschaft und Informationsmanagement an der FH Salzburg, Schwerpunkt Marketing und Medienmanagement. Tätig bei der Firma Kiska GmbH als Design- und Marketing Strategist und Digital Media Manager. als Digital Strategist bei der LOOP New Media GmbH und seit 2013 Senior Consultant bei movea Marketing GmbH & Co KG. Erfahrung in der Umsetzung internationaler Projekte von Sport- und Lifestyle-Produkten bis hin zu Industriegütern. (Projekt & Qualitätsmanagement)

Brandstätter Roman, BA MA

Studium Design und Produktmanagement an der FH Salzburg. Senior Consultant bei GMK Markenberatung. (Strategisches Design)

Buchegger Gerhard, Mag.(FH)

Studium Design und Produktmanagement FH Salzburg. Sounddesigner bei Max Kicking Soundbranding. Motion Graphic Artist und TV-Media-Operator bei ServusTV. Seit 2014 selbstständig im Bereich Illustration und Animations-Design.

Bucher Anton, Univ.- Prof. Dr. habil.

Studium Theologie, Erziehungswissenschaft und Entwicklungspsychologie (Fribourg). Promotion und Habilitation in Religionspädagogik. Seit 1993 ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Praktische Theologie der Universität Salzburg, zweite Habilitation in Erziehungswissenschaft. Forschungsschwerpunkte: empirische Studien zur Entwicklung, der Symbolbildung, dem Symbol und der Symbolerziehung. (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftsethik)

Cave George, MEng (Hons)

Studied Engineering Design at the University of Bristol (UK), and worked at design agencies in both Austria (KISKA) and England (DCA Design). Founded Interaction Magic in 2021 to invent and prototype the future of product interaction. Clients include global brands in electric mobility and consumer technology across Europe and North America.

De Lara Fernandez Carlos, MA

Studium der englischen Sprache und Literatur, Havanna/Kuba, Lizenz für ICC Prüfungen auf Spanisch und Englisch, Teilnehmer EU Pilot-Projekt Teaching Culture, Native Speaker. (Lebende Fremdsprache Spanisch)

Doll Bernhard, PhD Dr. MSc Dipl.-Inf.

Education in Business Administration, Organizational Psychology & Software Engineering, Summa cum laude. Founded a consulting company with focus on agile business development. (Unternehmensgründung & Finanzierung)

Eckart Johannes, DMA

Kunstdesign an Ecole Boule (FH der Angewandten Künste für Kunsthandwerk, Design & Innenarchitektur), Meisterbrief als Tischler, Angestellter Kunsttischlerei „Meubles Rinck“ (Paris), Tischlerei „Hans Eckart“. Jurymitglied an Ecole Boule für „Diplômes de métiers d'art“. (Projekt Möbeldesign)

Eser Sonja, Dr.ⁱⁿ

Studium der Biologie (Ludwigs-Maximilians-Universität München), Promotion in Ökotoxikologie (TU München). Freiberuflich tätig als Circular Design Consultant und Seminarleiterin, Spezialgebiet Kompetenzen zur Mitgestaltung einer nachhaltigen Zukunft. (Circular Design)

Esser Wiebke, Dipl.-Designerin (FH)

Studium Grafik-Design an der FH Aachen. Im Anschluss Grafik-Designer bei Frosch Touristik & Bertelsmann Online (Schwerpunkt CD-Entwicklung & Betreuung); Art Director bei b.a.s. dialog (Kundenbetreuung & CD-Entwicklung im On- und Offlinebereich) und freischaffende Gestalterin. (Typo & Layout)

Festa Samanta, Dr.ⁱⁿ phil.

Studium Germanistik und Anglistik an der Universität Salerno (Italien). Lehramtstudium für Italienisch und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bozen. Promotion an der Universität Salzburg. Dissertation in Vergleichender Literatur (Italienisch/Englisch/Deutsch). Mitarbeit an Europäischen Projekten (Babelweb). Lektorin für Italienisch an der FH Salzburg, am Sprachenzentrum der Universität Salzburg und beim Italienischen Kultur Institut Società Dante Alighieri. (Italienisch)

Fischer Magnus, BA MA

Studium Design und Produktmanagement FH Salzburg. Von 2012 bis 2018 Designer und Markenentwickler bei Mutter Design Consultants in Hamburg. Seit 2018 selbstständig im Bereich Design und Markenentwicklung (fibra). Veranstalter des Biolebensmittelcamp. (Circular Design; Experiment und Versuch)

Kathrin Frey, BA MA

Studium Design und Produktmanagement FH Salzburg. Managerin bei Kienbaum. Consulting in Change with focus on Change Communication, Culture, Change processes and Digitalisation. Trainings in Communication Skills, Storytelling and Design Thinking. Steering of international projects regarding Internal/Change Communication, Employer Branding and personnel marketing. (Master Thesis Seminar: Pimp your CV)

Friedrich Gerhard, Dipl. Des. Prof.

Studium Industrial Design an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich für Gestaltung. Projekt-Designer bei MAN, später stellvertretender Leiter Design bei MAN Nutzfahrzeuge AG in München. Wechsel zur BMW AG, Projekt-Designer für Serienfahrzeuge und derzeit Leiter Design Produktlinien. (freies WahlfachTape Rendering)

Gamsjäger Markus, BA

Studium Design und Produktmanagement FH Salzburg. Production Worker für Maarten Baas. Seit 2004 selbstständiger Designer/Künstler mit Studio HAUSNA*. (Designawareness)

Grainer Georg

Fotoschule Lette-Verein, Berlin: Abschluss 1992. Selbständiger Fotograf in den Bereichen Food-, Werbe- und Architekturfotografie seit 1993 in Berchtesgaden, Madrid und Salzburg. Hauptsächliches Arbeitsgebiet: internationale Hotelfotografie. Seit 2009 Lektor im Bereich Fotografie an der Fachhochschule Salzburg. (Fotografie und Bildbearbeitung)

Grossegger Bernhard, Mag.

Studium Industrial Design (Linz), Selbständiges Designbüro, Spezialisierung auf Interactive Design, Kunden: Audi, BMW, u.a. (Angewandte Datenverarbeitung und Informatik)

Gugg Michael, Mag.art. Dr.phil.

Studium Industrial Design in Linz, Automobildesigner Skoda Design und Senior Designer bei Fuore Design Intl. Barcelona (Mitsubishi, Subaru und Jaguar). Doktoratsstudium der Philosophie Universität Salzburg und Kunstuniversität Linz. (Master Thesis; Interdisziplinäres Gruppenprojekt; Designawareness)

Haslbeck Andreas, Dr.-Ing.

Studium Human Factors & Ergonomics, derzeit User Research Manager bei Yanfeng Automotive, München. (Anthropometrie)

Nebenberufliche MitarbeiterInnen des Studiengangs Design und Produktmanagement**Part time lecturers of the Design and Product Management programme.**

Herget Julian, EMBA HSG, Dipl.-Designer

Studium an der Universität Essen, Executive MBA an der Universität St. Gallen, ist Principal bei KISKA. Als Leiter der Abteilung Brand und Research berät er internationale Kunden über alle Branchen hinweg und ist verantwortlich für Marken-, Design-, und Innovationsstrategien. Lehrtätigkeiten an der Universität St. Gallen, Folkwang Universität der Künste, FH Salzburg, FH Joanneum, University College of Limburg. (Marktforschung und Statistik)

Hester Kim, Dr.ⁱⁿ Prof.ⁱⁿ

Master und Doktor in Human Resource Management, University of Alabama, USA. Danach wissenschaftliche Mitarbeiterin an selbiger Universität. Seit 1997 als Assistenz-Professorin an der Arkansas State University tätig und seit 2006 als Professorin für Management. Zahlreiche Publikationen, u.a. zu den Themen Leadership-Stile, Kommunikation, Persönlichkeit und Sozialstrukturen im Unternehmen. (Intercultural communication)

Higuera Ruiz Susana, Mag.^a

Language Teacher, Native Speaker. (Spanisch)

Hintz Asmus, Prof.

Musikstudium, Professur am Institut Kultur- und Medienmanagement Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Führungskräfte Coach, Buch: „Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz“. (Führungskräftetraining und Personalwesen)

Holzinger Rainer, Mag.

Studium Sozialwirtschaft (Linz), Geschäftsführer der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft und der Ost-West-Akademie in Wien und Linz, Universitätslektor. (Rechnungswesen & Controlling, Qualitätsmanagement)

Huber Kathrin, Mag.^a

Studium Germanistik und Romanistik an der FH Salzburg. (Italienisch; PR-Texte)

Khodai Isfahani Pujan, BA MA

Studium Design und Produktmanagement FH Salzburg. Selbstständig im Bereich Inneneinrichtung (Teppiche). Head of Design & Marketing bei KHODAI & khodai-studio.

Koneczny Harald, Mag.

Studium Industrial Design (Linz), Designbüro in Salzburg, Kunden: BMW u.a. (Grundlagen Gestaltung)

Lardschneider Margarethe, Mag.^a

Native Speaker, Sprachtrainerin. (Italienisch)

Lasser Christina, Bakk MSc Mag.^a

Bakkalaureat und Magister-Studium Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg mit Schwerpunkt Public Relations und Unternehmenskommunikation (Bakk.), berufsbegleitender Universitätslehrgang Interpersonelle Kommunikation (Uni Salzburg) On- & Offline Marketing vorwiegend im Tourismusbereich. (Teambuilding; Rhetorik & Kommunikation)

Laubichler Peter

Werkstätte für Modellbau in Salzburg. (Modellbau)

Lehner Wolfgang, MDes

Master Studium an der New Design University (St. Pölten). Content Creator und visuell Storyteller, produziert Inhalte für Unternehmen und Marken. Klienten in Österreich, Deutschland und Südtirol.

Leube Michael, BA Mag. Dr.

Studium der Ethnologie, Humanbiologie und Religionswissenschaften an Universitäten in Berkeley, Wien und Zagreb. Professor für Anthropologie/Soziologie/International Relations in Madrid und Santa Clara. Verantwortlicher für den Bachelor- und Masterprozess. Schwerpunkte: Anthropologie und Design, Entwicklungshilfe, Evolutionary Psychology. (Intercultural Communication; Wissenschaftliches Arbeiten 3; Experiment und Versuch; Anthropology and Design)

Lövquist Karin

Schwedischlehrerin bei Ikea und Dolmetscherin bei größeren Events; Aufbaukurse in Schwedisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Kommunikation und Literatur. Germanistik, Stockholmer Universität für Lehrer; Cambridge Exam Dublin. (Schwedisch)

Maier Gerhard, Mag.phil.

Studium der Kommunikationswissenschaften in Wien, langjähriger Assistent von Christian Mikunda, selbständige Brand-Script-Beratung in Salzburg. (Shopdesign; Design Culture)

Menschhorn Beatrix Maria, ZT Arch. Mag.^a arch.

Abschluss Lehramt HS: Dipl.Päd. Abschluss ARCHITEKTUR, Universität für angewandte Kunst Wien, prof. wolf d. prix. Seit 1999 ZT Büro für Architektur. 2009 -11 Lehrtätigkeit: HTL Salzburg BAUTECHNIK. (Grundlagen Interior Design)

Mikunda Christian, Dr.phil.

Lehrt seit mehr als 30 Jahren an der Universität Wien, war Gastprofessor in Tübingen und Klagenfurt und Guest Speaker an der Harvard University in Boston. Seine Bücher erscheinen in mehreren Sprachen. Mit seiner Firma CommEnt optimiert Christian Mikunda Flughäfen und den Einzelhandel, entwickelt Brandlands und Shopping Malls und findet den „roten Faden“ für Städte und Tourismusregionen.

Mikunda-Schulz Denise, Mag.^a phil.

Studierte Kommunikationswissenschaften und leitet mit ihrem Mann Christian Mikunda das Beratungsunternehmen CommEnt. 1996 erschien ihr Buchklassiker „Das Lokal als Bühne – Die Dramaturgie des Genusses“. Heute gilt sie als Spezialistin für die Einbindung von Dramaturgie in die logistischen Rahmenbedingungen eines Unternehmens.

Olschnögger Verena, BA MA

Studium Design & Produktmanagement an der FH Salzburg. Danach als Researcher und Brand Consultant bei Kiska. Digital Strategy Lead bei Loop GmbH.

Ormsby Barbara, MSc Dr.ⁱⁿ

Dissertation in theoretischer Physik an der TU Wien, Master in Organizational Psychology an der University of London. Seit 2006 selbständige Unternehmensberaterin im DACH-Raum, Lehraufträge an diversen Universitäten und Fachhochschulen. (Projektmanagement)

Pappitsch Paul

1985 Start bei GGK Wien als Grafik Designer, danach bei Demmer, Merlicek & Bergmann, Art Director bei McCann Erickson; als Art Director und Creative Director bei Lintas/PCS tätig. 1992 Gründung der eigenen Werbeagentur in Mondsee. (Werbung)

Petkov Antony

zählt zu den führenden Restauratoren mit fachgerechtem Umgang von kulturhistorisch wertvollen Objekten, Möbeln und Interiors mit Schwerpunkt Holz. Viele namhafte Projekte zeugen von seiner konservatorischen Handschrift und Kompetenz. (Modellbau)

Nebenberufliche MitarbeiterInnen des Studiengangs Design und Produktmanagement**Part time lecturers of the Design and Product Management programme.**

Pollhammer Maria-Helene, Mag.^a arch.

Architekturstudium an der Angewandten unter Prof. Hollein und Prof. Lynn in Wien. Danach Architektin in diversen Büros im In- und Ausland, spezialisiert auf Konzeption, 3D-Modellierung und Visualisierung. Seit 2015 selbständig mit Büro für die Kreation von Raumkonzepten und virtuellen Bildwelten in Wien. (CAD & Digital Prototyping 3&4)

Reid Ronald

Neurolanguage Coach & Managing Partner. Seit Juli 2012 Geschäftsführender Gesellschafter & Coach bec2 Business English Communication and Consulting. (Englisch)

Reiter-Coban Michael, Mag.(FH) MBA

Studium Design und Produktmanagement in Kuchl und MBA an der Arkansas State University, Jonseboro, AR. Creative Manager, Bretz, Mainz; Produktmanagement, Henkel CEE, Wien; CI-Manager, Haas Food Equipment, Leobendorf; Gründer und GF „Die Fairmittlerei“, Wien; selbstständiger Trainer in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Relyea Clinton Wallace, MBA Dr. Prof.

Master in Management (Organisational Behaviour und Human Resource Management), Univeristy of Mississippi, USA. Dissertation an der Universität Arkansas. 1999-2015 an der Universität Arkansas, 2015-2017 in Maine, seither University of Troy Alabama. Forschungsschwerpunkte: Studienpläne und Lehrinhalte von Wirtschaftshochschulen und Studiengängen. (Global Competitiveness)

Richardson Peter, BA

Clay Modeller in der Automobilindustrie, Freelancer. (Clay-Modelling)

Ringelhann Klaus-Michael, Mag.(FH).

Strategic Designer // Service Designer // UX Designer // UX Researcher // Workshop Moderator // Lecturer. (Service Design)

Rumpfhuber Siegfried, Mag.

Studium International Business an der Universität Innsbruck. Langjähriger Produktmanager bei Fischer Ski, danach CEO und Teilhaber an Kästle. Seit 2014 selbständiger Unternehmensberater mit seiner Firma Exolite. (Marketing, Sales und Pricing; Vertriebs- und Relationshipmanagement)

Rüll Hartwig, Dr.

Studium Physik und Mathematik an der LMU München, Promotion in Experimentalphysik an Universität Hamburg. Tätig für die Siemens AG. Dozent an TU München, Karlsruhe Institute of Technology, Carl von Linde Akademie, FH Steyr, FH Weingarten, Center for Digital Technology and Management. Selbständiger Berater u.a. für strategische Planung und Visionsentwicklung, Change Management. (Produkt- und Dienstleistungsinnovation; Produktpolitik)

Sandmayr Ronald, Mag.(FH)

Studium Design & Product Management an der FH Salzburg, Diplomarbeit zum Thema „Branding in the Lifestyle Footwear Market“ 2006, Global Footwear Product Manager bei adidas Originals und Nike. (Range Management)

Schaffarzick Daniel, Dipl.Ing. Dr.

Graduated Engineer in „Automated Process- and Plant Technology“ (Automation Engineering). After primary university education primarily at companies in the medical engineering business. There the principal stages of occupational career were technical designer, project manager, medical device consultant, regulatory affairs and quality manager, Head of R&D and site manager. Postgraduate studies (doctorate) in medical sciences and the academic degree Dr.scient.med. (Technisches Produktdesign)

Scheicher Walter, Mag.Arch.,Dipl.-Ing(FH), MAS, MSc.

Studium Innenarchitektur in Rosenheim, Architekturstudium an der Kunsthochschule in Linz, Solararchitekturstudium an der Donauuniversität in Krems; tätig als freiberuflicher Architekt in Freilassing (D) und als Lehrer an der HTL Hallein. Planung des ersten Mehrfamilienhauses in Passivbauweise in Salzburg für die „Heimat Österreich“. Lehrauftrag für Solarbau an der Kunstuniversität Linz von 2001-2004. (Möbeltechnik)

Scherr Johannes, DI(FH)

Designbüro in Wien (Johannes Scherr Design), Studium Industrial Design an der FH in Graz, Projekte für nationale und internationale Kunden in den Bereichen Produkt Design, Packaging Design und Transportation Design. Zahlreiche nationale und internationale Designpreise. (CAD & Digital Prototyping 5)

Schneider Thomas, Dr.

Selbstständiger Rechtsanwalt in Salzburg. (Patentrecht)

Schnetzer Michaela, Mag.^a

Universitäten in Graz (Österreich), Örebro (Schweden) und Minnesota (USA), Native Speaker in Deutsch und Schwedisch; Betriebswirtin und Sprachtrainerin. (Schwedisch)

Schreckensberger Peter, Mag.(FH)

Ausbildung Innenarchitektur (HTL), Studium Design- und Produktmanagement FH Salzburg. Beruflich als Corporate Design Manager im Bereich Yacht- und Flugzeuginnenausstattung, internationale Managementtätigkeit, Selbständig mit UDP UnitedDesignPartners KG als Designstrategie und Berater. (Shoppjekt)

Schrems Andreas

Studium der Theologie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Pschotherapeutische Ausbildung zum systemischen Gesprächstherapeuten, freiberufliche Tätigkeit als Coach und Unternehmensberater vom Non-Profit Bereich bis zum Executive Bereich, Dozent an TU München, Carl-von-Linde Akademie, Donau Universität Krems, Karlsruhe Institute of Technology, FH Weingarten. (Produktpolitik)

Scott Lewis, BA M.arch.

In Vienna since 2008, he previously attended Central St Martins in London before studying at the University of Applied Arts in Vienna. With a strong artistic background he is responsible for creative direction and visualisation. After several years of freelance work for international clients he jointly founded no.ova in 2015. (CAD & Digital Prototyping)

Stephan Hansjörg, Dipl.Ing.

Wirtschaftsingenieur (KIT), Business Coach (MBS) & Inspiring Sales Consultant. (Neuro-Marketing & Neuro-Sales)

Sneddon Janet

Senior Trainer & Managing Partner bec2 OG. Seit Juli 2012/ Geschäftsführende Gesellschafterin & Senior Coach, bec2 Business English Communication and Consulting in Salzburg. (Englisch)

Steinböck Robert, Ing.

HTL Elektrotechnik, 20 Jahre Berufserfahrung in der Beleuchtungstechnik und im Handel mit Beleuchtungskörpern. „Licht als Baustein der Architektur“, Zusammenarbeit mit Architekten und Elektroplanern. (Lichtplanung)

Sternad Bruno, Hon.Prof. DI Dr.

Leiter Institut für Technologie in Linz, Zivilingenieur für techn. Chemie - Ständig beedeter und zertifizierter Gerichtssachverständiger. Honorarprofessor für Material- und Umwelttechnologie. (Werkstofflehre, Technologie)

Nebenberufliche MitarbeiterInnen des Studiengangs Design und Produktmanagement

Part time lecturers of the Design and Product Management programme.

Tealdi Davide, Dipl.-Designer

Studium Design am Europäischen Institut für Design in Turin. Beschäftigung bei ITALDESIGN in Italien, mit Aufträgen u.a. für Daewoo, Maserati, Hyundai und Citroen. Seit 2000 arbeitet er für KISKA-Design und gründete 2006 die ESSERE-Group, die bereits zahlreiche Aufträge, u.a. von Piaggio, Aprilia, Motoguzzi, und Kymco, erhielt. Seit 2006 Lehrbeauftragter an der FH Salzburg. (Visual Communication)

Tiefenbrunner Bernd

Illustrator und Grafiker. Später Artdirektor in mehreren Werbeagenturen in Frankfurt und Salzburg. Seit 2008 selbständig mit der mind-ID Werbeagentur, vorwiegend für Kunden aus Industrie und Tourismus tätig. (Werbung)

Tomasini Bernd, Mag.

Studierte Industrial Design an der Universität für Gestaltung in Linz. Designbüro in Salzburg. Seit 22 Jahren selbständiger Designer für heimische und internationale Kunden tätig. Professionelle Schwerpunkte im 3D-CAD Workflow für Produkte und Automobile. (CAD & Digital Prototyping)

Triendl Daniel, BA MA

Nach dem Studium der MultiMediaArt in Salzburg gestaltete Daniel Triendl für das Wiener buero bauer und anschließend für das New Yorker Studio Vault49. Seit 2016 lebt Triendl wieder in Wien und beschäftigt sich mit neuen visuellen Ideen für Schrift und Bild.

Zeisner Daniel, DI (FH)

Studium Industrial Design an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien und der FH Joanneum in Graz. Danach als Designer bei Design A. Storz und Smart, dann als Designer für diverse Global Brands wie Mini BMW, Audi, Siemens, Villeroy und Boch tätig. 2008-2013 Senior Designer bei Swarovski (Home and Interior) und seit 2013 bei DO&CO in Wien (Design für Airline-Catering, Hospitality und Interior). (Projekt Möbeldesign)

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Fachhochschule Salzburg GmbH,
Urstein Süd 1, 5412 Puch/Urstein

Studiengang Design & Produktmanagement
Markt 136a, 5431 Kuchl, Salzburg - Österreich
Telefon: +43 (0) 50 / 221 1 / 2001
Fax: +43 (0) 50 / 2211 / 2099
mail: office.dpm@fh-salzburg.ac.at

Internet: www.dpm.cc

für den Inhalt verantwortlich:
FH-Prof. Mag. Dr. Günther Grall
Redaktion: dpm-Team
Lektorat: Angela Allnoch, Mag. Kathrin Egger
Art Direction: FH-Prof. Mag. Dr. Günther Grall, DI(FH)
Marcus Schranzer
Titelbild: Workshop mit Noa Haim, Mag. Dr. Michael Ebner

Fotorechte: Mag. Michael Ebner, Lektoren und Studierende des Studiengangs dpm, FH Salzburg Campus Kuchl

Druck: Gugler Print, Melk an der Donau

© 2022 Fachhochschule Salzburg GmbH

Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle™ zertifizierte
Druckprodukte innovated by gugler*.
Bindung ausgenommen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at



Papier aus verantwortungsvollen Quellen.